

Heft 67, März 1989

Redaktion: Bürgermeister Severin Sigg



DAS NEUE MÜLLSYSTEM





AUF EINEN BLICK	Seite
Aus der Gemeindeverwaltung	
Das neue Müllsystem Gemeindevoranschlag 1989 Kanalisierung Oberdorf Arbeitsvergabe beim Ausbau Dachgeschoß Volksschule Ankauf von Sannwaldgrundstücken Veränderungen in der Gemeindevertretung Alfons Köb im Ruhestand Jagdgenossenschaft, außerordentliche Jahreshauptversammlung Hundemusterung Rauschbrandschutzimpfung Vom Fundamt Familienpaß	. 10 . 13 . 14 . 15 . 15 . 16 . 16 . 16 . 17 . 17
Aus den Schulen	
Musikschule Leiblachtal	. 19
Für unsere Gesundheit	
Ärztlicher Sonn- und Feiertagsdienst	
Vereinsleben — Gemeinschaftsleben Katholisches Bildungswerk Blumenschmuckwettbewerb Maisingen des Männerchores Maiblasen und Information des Musikvereines Die Kleinkindergruppe schließt Aus dem Theaterleben Faschingsgilde Hörbranzer Raubritter Athletik-Club Vom Tischtennisclub Rassekleintierzuchtverein Leiblachtal Hundesport VHV Österr. Verein für Deutsche Schäferhunde SVÖ	. 23 . 23 . 24 . 25 . 26 . 28 . 30 . 31 . 32
Aus der Geschichte unserer Heimat	
Aus der Diezlinger Geschichte, 2. Folge	. 34
Im Lebenskreis	
Geburten — Eheschließungen — Sterbefälle	. 42
Dies und Das	
Evangelische Gottesdienste Umwelt-Tip. Preisausschreiben	

AUS DER GEMEINDEVERWALTUNG

DAS NEUE MÜLLSYSTEM

Beschlußfassung von Verordnungen nach dem Abfallgesetz. Die Gemeindevertretung hat am 1. März 1989 eine Verordnung über die Abfuhr von Abfällen in der Gemeinde (Abfuhrverordnung) und eine Abfallgebühren-Verordnung beschlossen

Diese Verordnungen bringen eine bestimmte Veränderung hinsichtlich der bisherigen Müllabfuhr. In der Praxis wurde schon seit längerer Zeit darauf hingearbeitet, wie zum Beispiel der Möglichkeit der Mülltrennung nach Glas, Papier, Metall, Textilien, Problemabfälle usw. Die neuen Verordnungen wurden in drei Ausschußsitzungen des Umweltausschusses in den Monaten November und Dezember 1988 und Februar 1989 beraten und der Gemeindevertretung zur Beschlußfassung vorgeschlagen:

Verordnung über die Abfuhr von Abfällen in der Gemeinde (Abfuhrverordnung)

(Abfallregion Unterland)

Die Gemeindevertretung Hörbranz hat mit Beschluß vom 1. März 1989 aufgrund des § 7 des Abfallgesetzes, LGBI. Nr. 30/1988, verordnet:

Allgemeines

- (1) Die Liegenschaftseigentümer haben die auf ihren Liegenschaften anfallenden Abfälle, soweit sie nicht auf der Liegenschaft, auf der sie anfallen, durch Verrottung schadlos beseitigt werden können, so zu verwahren und so rechtzeitig abführen zu lassen oder selbst abzuführen, daß auf der Liegenschaft keine Mißstände entstehen, die
- a) die Gesundheit von Mensch gefährden und unzumutbare Belästigungen entstehen lassen,
- b) die Tier- und Pflanzenwelt sowie Gewässer, Luft und Boden schädlich beeinflussen.
- c) Interessen des Schutzes der Natur, des Landschafts- und Ortbildes sowie der Raumplanung gefährden,
- d) die Sicherheit gefährden.
- (2) Die Liegenschaftseigentümer haben dazu beizutragen, daß die Abfuhr der auf der Liegenschaft anfallende Abfälle im Rahmen der vorhandenen Abfuhreinrichtungen ordnungsgemäß erfolgt. Sie sind verpflichtet, der Gemeinde auf Verlangen Auskunft darüber zu geben, wie die Abfuhr der auf der Liegenschaft anfallenden Abfälle erfolgt.



(3) Die für Liegenschaftseigentümer geltenden Bestimmungen dieser Verordnung finden sinngemäß auch auf Personen Anwendung, die in ähnlicher Weise zur Nutzung von Liegenschaften befugt sind (Mieter, Pächter, Gebrauchsberechtigte, Fruchtnießer).

(4) Diese Verordnung gilt für folgende Abfälle:

a) Hausabfälle, das sind die üblichen in Haushalten anfallenden nicht flüssigen Abfälle, wie Kehricht, Asche, Speisereste, Verpackungsabfälle, Altpapier, Garten- und Blumenabfälle sowie gleichartige Abfälle;

b) sperrige Hausabfälle, das sind solche, die wegen ihrer Sperrigkeit nicht in den vorgeschriebenen Abfallbehältern gesammelt werden können;

c) Problemabfälle, die in Haushalten anfallen und giftig, chemisch-agressiv oder ökologisch bedenklich sind;

d) Grünabfälle, das sind pflanzliche Abfälle aus Hausgärten, die wegen ihrer Sperrigkeit nicht in den vorgeschriebenen Abfallbehältern gesammelt werden können.

§2 Hausabfälle

- (1) Der Abfuhr dürfen nur jene Hausabfälle übergeben werden, bei denen Altpapier, Altglas und Altmetalle sowie Problemabfälle bestmöglich ausgesondert sind.
- (2) Die Hausabfälle sind der Abfuhr getrennt nach den Fraktionen "Bioabfälle", das sind kompostierbare organische Abfälle, wie z. B. Gemüse- und Obstabfälle, Speisereste, Blumenabfälle sowie verschmutztes Papier und dgl., und "Restmüll", das sind die sonstigen Abfälle, wie z. B. Kunststoffe, Verbundstoffe, Kehrricht und dgl., zu übergeben. Die Hausabfälle sind vorbehaltlich der Bestimmung des Abs. 3 ausnahmslos in den von der Gemeinde ausgegebenen Abfallsäcken für Bioabfälle und Restmüll zur Abfuhr bereitzustellen.
- (3) Fallen bei Einrichtungen wie Altersheim, Schulen und dgl. durchschnittlich mehr als 300 Liter Hausabfälle wöchentlich an, so sind Container, die in ihrer technischen Ausstattung auf das Abfuhrfahrzeug abgestimmt sind und eine Trennung nach Bioabfällen und Restmüll ermöglichen, zu verwenden. Der Liegenschaftseigentümer hat die Container in Stand zu halten und so zu reinigen, daß die Gesundheit von Menschen nicht gefährdet wird und keine unzumutbare Geruchsbelästigung entsteht. Die Container sind unverzüglich nach ihrer Entleerung von der Straße zu entfernen.
- (4) Die Hausabfälle sind unmittelbar an der Liegenschaft, bei welcher sie anfallen, so zur Abfuhr bereitzustellen, daß sie den Verkehr nicht behindern und ohne Schwierigkeiten und Zeitverlust von der Abfuhr übernommen werden



können. Soweit die Liegenschaft nicht ohne Schwierigkeiten mit dem Abfuhrfahrzeug angefahren werden kann, sind die Abfälle beim nächstgelegenen leicht erreichbaren Ort zur Abfuhr bereitzustellen.

§ 3 Abfuhrgebiet, Sammelstellen für Hausabfälle

1. Das Abfuhrgebiet umfaßt das ganze Gemeindegebiet.

2. Die Hausabfälle dürfen nur in den von der Gemeinde ausgegebenen Abfallsäcken für Bioabfälle und Restmüll bereitgestellt werden.

3. Alle Müllsäcke müssen ordnungsgemäß zugebunden sein. Insbesondere müssen die Biosäcke mit Binde- oder Hanffaden zugebunden werden, keinesfalls mit Klebestreifen.

§ 4 Abfuhrplan

- (1) Die Abfuhr erfolgt wöchentlich jeweils am Freitag. Sie findet an den Abfuhrtagen ab 6 Uhr statt. Die Hausabfälle dürfen frühestens am Vorabend des Abfuhrtages bereitgestellt werden.
- (2) Der Bürgermeister ist ermächtigt, bei Bedarf die Abfuhrtage und Abfuhrzeiten vorübergehend abweichend festzulegen.

§ 5 Sperrige Hausabfälle

- (1) Sperrige Hausabfälle können bei der jährlich zweimal stattfindenden Sammlung übergeben werden, oder samstags im Bauhof, Heribrandstraße 20, von 9 bis 12 Uhr. Dabei dürfen nur jene Abfälle übergeben werden, die in den von der Gemeinde bereitgestellten Abfallsäcken nicht untergebracht werden können.
- (2) Die sperrigen Altmetalle sind getrennt von den sonstigen sperrigen Hausabfällen bereitzustellen.

§ 6 Verwertbare Altstoffe

- 1. Glas und Metall müssen bei den Containerstandorten abgegeben werden.
- 2. Altpapier (Karton, Zeitungen) ist:
 - a) bei Containerstandorten
 - b) beim Abstellraum Volksschule
 - c) und bei den jährlich zweimal stattfindenden Sammlungen abzugeben.
- 3. Alttextilien können bei den zweimal jährlich stattfindenden Sammlungen des Roten Kreuzes oder der Caritas abgegeben werden.





87 Problemabfälle

- (1) Problemabfälle können bei der ständigen Sammelstelle für Problemabfälle im Bauhof, Heribrandstraße 20, abgegeben werden. Die Sammelstelle ist jeden Samstag von 9 bis 12 Uhr geöffnet.
- (2) Problemabfälle sind nach Möglichkeit in den Originalbehältnissen zu übergeben. Falls dies nicht möglich ist, sollte das Behältnis tunlichst mit einem Hinweis auf dessen Inhalt versehen werden.

88 Grünabfälle

Sperrige pflanzliche Abfälle aus Hausgärten können bei der Sammelstelle im Bauhof, Heribrandstraße 20, samstags von 9 bis 12 Uhr übergeben werden.

Information über Sammel- und Abfuhrtermine

Über die Termine von Sammlungen von Problemabfällen, verwertbaren Altstoffen, sperrigen Hausabfällen und Grünabfällen, vorübergehende Änderungen der Abfuhrtage und -zeiten und Standorte von Behältern für verwertbare Altstoffe und Grünabfälle sind die Haushalte vom Bürgermeister zeitgerecht zu informieren.

§ 10 Strafbestimmungen

Zuwiderhandlungen gegen die Bestimmungen dieser Abfuhrordnung werden von der Bezirksverwaltungsbehörde als Verwaltungsübertretung gemäß § 29 Abfallgesetz, LGBI. Nr. 30/1988, mit Geldstrafe bis zu S 100.000. — bestraft.

Schlußbestimmung

Diese Verordnung tritt am 1. April 1989 in Kraft. Gleichzeitig verliert die Abfallordnung vom 23. Dezember 1974 ihre Wirksamkeit.

Abfallgebühren-Verordnung

Die Gemeindevertretung Hörbranz hat in ihrer Sitzung vom 1. März 1989 beschlossen, aufgrund der Bestimmungen des § 15 Abs. 3 Ziff. 5 Finanzausgleichsgesetz 1985 (FAG 1985), BGBl. Nr. 544/1984 i. d. g. F. in Verbindung mit § 22 des Abfallgesetzes, LGBI. Nr. 30/1988, Abfallgebühren nach Maßgabe folgender Bestimmungen einzuheben.

§ 1 Begriffsbestimmung

- (1) Die Nutzfläche der Wohnungen setzt sich zusammen aus der gesamten Bodenfläche abzüglich Wandstärke, Treppen, offene Balkone, Terrassen, Laubengänge, Keller- und Dachbodenräume, soweit sie ihrer Ausstattung und Verwendung nach nicht für Wohnräume genutzt werden, sowie Garagen und dem Zivilschutz dienenden Anlagen.
- (2) Einteilung:
- a) Wohnungen (Haushalte) bis 60 m² Nutzfläche
- b) Wohnungen (Haushalte) über 60 m² Nutzfläche

Abfallgebühr

- (1) Die Gemeinde hebt zur Deckung ihres Aufwandes für die Abfuhr und Beseitigung der in ihrem Gemeindegebiet anfallenden Abfälle Abfallgebühren ein.
- (2) Das Ausmaß der Abfallgebühr richtet sich nach den Bestimmungen des § 24 Abfallgesetz und wird in eine Grundgebühr und Sackgebühr unterteilt.

§3 Gebührenschuldner

- (1) Die Abfallgebühr ist von den Eigentümern der Liegenschaften, von denen Abfälle abzuführen sind, zu entrichten.
- (2) Ist die Liegenschaft vermietet, verpachtet oder zum Gebrauch überlassen, so kann die Abfallgebühr den Inhabern (Mieter, Pächter, Gebrauchsberechtigten, Fruchtnießern) anteilsmäßig vorgeschrieben werden. Die Eigentümer der Liegenschaften haften persönlich für die Abgabenschuld.
- (3) Bei Bauwerken auf fremden Grund und Boden gelten die für Liegenschaftseigentümer geltenden Bestimmungen sinngemäß auch für die Eigentümer dieser Bauwerke, sowie für die Inhaber des Baurechtes.

Gebührenhöhe

- (1) Die Abfallgrundgebühr wird für die einzelnen Haushalte pro Monat wie folgt festgelegt:
- a) Haushalte bis 60 m² Nutzfläche S 20. inkl. MwSt.
- b) Haushalte über 60 m² Nutzfläche S 30.— inkl. MwSt.

Die Abfallsackgebühren werden wie folgt festgelegt:

20 Liter Biosack, per Stück 20 Liter Biosack, 10er-Packung S 10.—inkl. MwSt. S 80.—inkl. MwSt.

60 Liter Abfallsack, per Stück

S 26.—inkl. MwSt.

60 Liter Abfallsack, 10er-Packung

S 240. - inkl. MwSt.



- (3) Bei Betrieben sind, soweit eine Abfuhr von Abfällen erfolgt, die nicht durch Abfallsäcke durchgeführt wird und durch die Gemeinde entsorgt wird, die jeweils anfallenden Kosten der Entsorgungsfirma bei Problemabfällen zuzüglich zehn Prozent Verwaltungskosten und bei Entrümpelung S 176.— inkl. MwSt. pro m³ zu ersetzen.
- (4) Die Gebühren nach § 4 werden jährlich durch die Gemeindevertretung neu festgesetzt.

§ 5 Gebühreneinhebung

- (1) Die Abfallgebühr gelangt vierteljährlich und die auf die Mindestabnahme gemäß § 6 Abs. 1 entfallende Abfallsackgebühr jährlich zur Vorschreibung.
- (2) Die Abfallsackgebühr für die die Mindestabgabemenge übersteigenden Abfallsäcke (§ 6 Abs. 2) ist bei der Ausgabe der Abfallsäcke zu entrichten.
- (3) Für Bauwerke, die während des Kalenderjahres fertiggestellt werden, ist die Gebühr (§ 6 Abs. 1) anteilsmäßig ab dem der Benützung folgenden Monatsersten vorzuschreiben.

§ 6 Abnahme und Ausgabe von Abfallsäcken

- (1) Für die einzelnen Haushalte besteht eine jährliche Mindestabnahmemenge von Abfallsäcken. Die Pflichtabnahme beträgt für jeden Haushalt:
- 10 Stück 20 Liter Biosäcke und
- 10 Stück 60 Liter Abfallsäcke.
- (2) Die Zuteilung der Pflichtabnahmemenge erfolgt jährlich, bzw. für Bauwerke im Sinne von § 5 Abs. 3 dem der Benützung folgenden Monat.
- (3) Sofern eine ordnungsgemäße Entsorgung der Hausabfälle mit den in Abs. 1 vorgeschriebenen Mindestabnahmemengen nicht gewährleistet ist, sind zusätzlich Abfallsäcke zu beziehen. Die Ausgabe derselben sowie die der Pflichtsäcke erfolgt jeweils im Gemeindeamt während der für den Parteienverkehr bestimmenten Amtsstunden sowie im Bauhof, Heribrandstraße 20, jeweils samstags von 9 bis 12 Uhr, außer an Feiertagen. Für den Bezug der Pflichtsäcke ist jeweils der vorhandene Gutschein mit dem Einzahlungsnachweis der Abfallgebühr vorzulegen. Weitere Abgabestellen von Bio- oder Abfallsäcken, ausgenommen die der Pflichtsäcke, werden jeweils bekannt gegeben.
- (4) Sollte ein Haushalt nachweislich auf eigenem Grundstück die Möglichkeit der Kompostierung der Bioabfälle haben, können bereits bezogene übrige Biosäcke (Pflichtsäcke) jeweils im Monat März des folgenden Jahres bei der Gemeinde oder im Bauhof zurückgegeben werden. Nach Überprüfung einer ordnungsgemäßen Kompostierung werden diese Säcke um den Preis nach der 10er-Packung vergütet.



§ 7 Schlußbestimmungen

Diese Verordnung tritt am 1. April 1989 in Kraft. Gleichzeitig verliert die Müllgebührenverordnung vom 23. Dezember 1974 ihre Wirksamkeit.

HINWEISE FÜR MÜLLTRENNUNG:

Im Zuge der Neuordnung des Müllsystems muß immer wieder auf die sorgfältige Mülltrennung hingewiesen werden. Nur dann kann nämlich dieses richtig funktionieren.

- 1. Die Hausabfälle werden geteilt in
- a) **Bioabfälle**, wie Speisereste, Knochen, Garten- und Blumenabfälle sowie gleichartige Abfälle. Diese sind in dem von der Gemeinde ausgegebenen Biosack abzuführen oder, wenn möglich, auf den eigenen Komposthaufen zu geben.
- b) **Sonstige nicht flüssige Hausabfälle**, wie Kehricht, Asche, Verpackungsabfälle usw., sind in dem sonstigen Abfallsack (Müllsack) der Gemeinde abzuführen.
- 2. Altglas, Altpapier und Altmetalle (Aludosen) sind in die voraussichtlich im Laufe des Monats April an derzeit folgenden Standorten aufgestellten Altstoffsammelcontainern zu geben:

Parkplatz Leiblachtalsaal; Parkplatz familia-Markt; Richard-Sannwald-Platz im Bereich der neuen Wohnblocks; Laiblach nähe Bildstock Kreuzung Lochauer-Krüzastraße; Brantmann hinterer Parkplatz Imbißstube Meyer oberhalb der Gärtnerei.

Ins Weißglas gehören:

fablose Flaschen und Konservengläser, Saft-, Spirituosen- oder Kondensmilchflaschen, Kosmetik- und Arzneimittelflaschen.

Nicht ins Weißglas gehören:

farbige Flaschen und Gläser, Porzellan, Keramik, Spiegel-, Fenster- und Drahtglas, Glühbirnen, Leuchtstoffröhren, Verschlußfolien und Kapseln, Thermosflaschen.

Ins Altpapier gehören:

Zeitungen, Prospekte, Illustrierte, Kataloge, Hefte, Broschüren, Schreib- und Packpapier, Wellpappe, zerkleinerte Schachteln und Kartons.

Nicht ins Altpapier gehören:

Getränke-, Milch- und Tiefkühlverpackungen; Kohlepapier, Tapeten, Folien, Verbund-Verpackungen (Papier/Metall oder Papier/Kunststoff), Plastik-Tragtaschen usw.

Ins Buntglas gehören:

alle farbigen Flaschen und Gläser wie Fruchtsaft-, Wein-, Spirituosen- oder Kosmetik- und Arzneimittelflaschen.





Nicht ins Buntglas gehören:

Porzellan, Keramik, Spiegel-, Fenster- und Drahtglas, Glühbirnen, Leuchtstoffröhren, Verschlußfolien und Kapseln, Thermosflaschen.

Ins Altmetall gehören:

Getränke- und Konservendosen, Maschinen- und Geräteteile, Kapseln, Dekkel, Kabel, Rohre, Nägel, Schrauben, Kochtöpfe und Pfannen, Alufolien u. v. m.

Nicht ins Altmetall gehören:

Dosen mit Restinhalten, Druckgasverpackungen wie Spraydosen, Feuerlöscher oder Gaskartuschen, Verbundmaterialien wie zum Beispiel Vakuumverpackungen, Folienpapiere.

- 3. **Sperrgut sowie Alteisen**, welches wegen ihrer Sperrigkeit nicht in den vorgeschriebenen Abfallbehältern gesammelt werden kann (jedoch kein Hausmüll) kann jeden Samstag im Gemeindebauhof, Heribrandstraße 20, von 9 bis 12 Uhr für Haushalte kostenlos abgegeben werden. Außerdem werden jährlich zweimal Entrümpelungsaktionen durchgeführt.
- 4. **Problemabfälle**, die in den Haushalten anfallen und giftig, chemisch-aggressiv oder ökologisch bedenklich sind können jeden Samstag im Gemeindebauhof, Heribrandstraße 20, von 9 bis 12 Uhr abgegeben werden. Zu diesen Problemabfällen zählen insbesondere:

Entfroster Abbeizmittel Backofenreiniger Abflußreiniger Batterien aller Art Entkalker Entwickler Altöl Chemielabor-Kästen Antibeschlagmittel Chemikalien aller Art Farben Farbverdünner und Ätzlösungen Desinfektionsmittel Autowasch- und Dispersionsfarben -entferner Pflegemittel Düngemittel Fixierbäder Rostschutzmittel Fleckentferner Leuchtstoffröhren Fotochemikalien Lösemittel Rostumwandler Fritieröle und -fette Metallputzmittel Sanitärreiniger Möbelpflegemittel Säuren Frostschutzmittel Fußbodenreinigungsmittel Mottenschutzmittel Schädlings-Nitroverdünnungen Fußbodenpflegemittel bekämpfungsmittel Schimmeltötungsmittel Grillreiniger Öle aller Art Öldosen Schmiermittel Herdputzmittel Pinselreiniger Spraydosen Holzschutzmittel Pflanzenschutzmittel **Tapetenkleister** Imprägniermittel Terpentin Putzmittel Klebstoffe QuecksilberenthaltendeThermometer Knopfzellen Unkrautvertilgungsmittel Kühlerfrostschutz Schalter.

Kosmetika Thermometer etc. Unterbodenschutz Lacke Raumsprays Waschmittel Laugen Reinigungsmittel WC-Reiniger Lederpflegemittel Rohrreiniger Weichspüler

- 5. **Grünabfälle**, das sind pflanzliche Abfälle aus Hausgärten, wie Rasenschnittgras, Abfälle von Sträuchern, die nicht selbst verwertbar sind, können wie in Punkt 3 und 4 im Bauhof abgegeben werden.
- 6. **Für Textilien**, wie Altkleidung usw. finden jährlich mehrmals Sammlungen durch gemeinnützige Vereine (Rotes Kreuz, Caritas) statt.
- 7. **Altpapier**, wie Zeitungen kann gebündelt derzeit noch in der Garage bei der Volksschule deponiert werden. Dieses kann auch in die vorgesehenen Container gegeben oder bei den Entrümpelungsaktionen abgegeben werden.



Die Müllstation der Gemeinde im Bauhof, Heribrandstraße 20

Um in der Gemeinde eine **geordnete Müllabfuhr** zu erreichen, werden für jeden Haushalt Ende März **jährlich einmal Pflichtsäcke** vorgeschrieben und verrechnet.

Diese Vorschreibung umfaßt je Haushalt

10 Stück Biosäcke zu je 20 Liter um S 80.— und

10 Stück Abfallsäcke (Müllsäcke wie bisher) zu je 60 Liter um S 240.—.

Diese Pflichtsäcke können durch Abgabe des der Rechnung beiliegenden **Gutscheines** und des **Einzahlungsscheins** an folgenden Abgabestellen abgeholt werden:





a) Gemeindeamt während der für den Parteienverkehr bestimmten Stunden,

b) Gemeindebauhof, Heribrandstraße 20, jeweils samstags von 9 bis 12 Uhr. Sofern eine ordnungsgemäße Entsorgung der Hausabfälle mit den Pflichtsäkken nicht gewährleistet ist, sind zusätzliche Abfallsäcke wie unter a) und b) angeführt sowie weiter im Konsum und bei ADEG Xaver zu beziehen. Die Preise für Einzelsäcke sind derzeit S 10.— für den Biosack und S 80.— bei 10er Pakkung und S 26.— für den Abfallsack und S 240.— bei 10er Packung.

Sollte ein Haushalt nachweislich auf eigenem Grund die Möglichkeit der Kompostierung der Bioabfälle haben, können bereits bezogene übrige Biosäcke (Pflichtsäcke) jeweils im Monat März des folgenden Jahres bei der Gemeinde oder im Bauhof zurückgegeben werden. Nach der Überprüfung einer ordnungsgemäßen Kompostierung werden diese Säcke um den Preis nach der 10er Packung vergütet.

Die Erhöhung der Gebühren ist hauptsächlich damit begründet, daß das Abfuhrunternehmen jeweils mit 2 Lkws den Müll einsammeln muß. Die bisherige Entrümpelungsgebühr entfällt, dafür wird eine monatliche Müllgrundgebühr pro Haushalt eingehoben. Damit werden die Kosten für die Müllcontainer (Anschaffung, Erhaltung), Entrümpelung, Problemmüll, Grünabfälle, Verwaltung usw. abgedeckt.

Alle Müllsäcke müssen ordnungsgemäß zugebunden sein. Insbesondere müssen die Biosäcke mit Binde- oder Hanffaden zugebunden werden, keinesfalls mit Klebestreifen.

Die Betriebe können, sofern sie nicht ohnedies eine geregelte Sondermüllbeseitigung haben, Problemabfälle in kleinerem Umfang im Bauhof, Heribrandstraße 20, samstags von 9 bis 12 Uhr gegen Gebührenverrechnung abgeben. Die Bevölkerung wird jedenfalls eindringlichst ersucht, diese Mülltrennung ernst zu nehmen und schon beim Einkauf auf die Müllvermeidung besonderes Augenmerk zu legen.

Bei der Vorschreibung der Wasser-, Kanal- und Müllgebühren für das 1. Vierteljahr ist auch der Gutschein zur Abholung der Pflichtmüllsäcke beigelegt. Ab der Zustellung dieses Gutscheines beginnt auch die Ausgabe der Pflichtsäcke (Bio- und Müllsäcke) nach dem neuen System.

Als Übergangslösung für die ausschließliche Sackabfuhr können die Müllkübel noch im Monat April 1989 verwendet werden.

GEMEINDEVORANSCHLAG 1989

Wie im letzten Heft von "Hörbranz aktiv" berichtet wurde, ist der Gemeindevoranschlag während der Drucklegung beschlossen worden. Der Voranschlag umfaßt 91 Millionen S und liegt um 21 Millionen S höher als im Vorjahr. Der Grund liegt hauptsächlich darin, daß 22 Millionen S für Grundankäufe insbesondere der Firma Sannwald vorgesehen wurden. Auf Grund der bisherigen Beschlüsse wird diese Position voraussichtlich nicht zur Gänze benötigt.

We	eitere Investitionen sind:		
	Ausbau des Dachgeschosses in der Volksschule mit Einrichtung	S6,	000.000.—
2.	Für die Erweiterung der Hauptschule und Errichtung einer Turnhalle läuft derzeit ein Architektenwettbewerb. Es sind für 1989 vorgesehen	S2,	000.000.—
3.	Fertigstellung der Gehsteigarbeiten, vor allem der Einfriedungen und Bepflanzungen an der Lindauer Straße im Unterdorf, weiters Vorarbeiten für die Errichtung des Gehsteiges an der Lindauer Straße ins Oberdorf	S 1,	000.000.—
4.	Neu- und Erweiterungsbauten von Gemeindestraßen wie Uferstraße, Sonnenweg und Erlachstraße. Bei der Erlachstraße müssen zuerst die Grundverhandlungen abgeschlossen sein	S2,	300.000.—
5.	Kanalisierung in das Oberdorf und Erlachstraße. Im Bereich Erlachstraße müssen zuerst die Grundablöseverhandlungen abgeschlossen sein	S8,	.000.000.—
6.	Ausbau des Dorfbaches im Dorfzentrum. Der Dorfbach wird im Bereich des Friedhofes durch Absenkung der Bachsohle und im Bereich des unteren Kirchplatzes durch Verbreiterung ausgebaut, sodaß dieser letzte Engpaß beseitigt ist. Durch diese Bauweise können die Gräber bestehen bleiben. Die Gesamtkosten betragen ca. S 2,500.000.—. Der Beitrag der Gemeinde ist ca.	S	600.000.—
7.	Neuerstellung der Garagen bei der Volksschule. Diese Garagen sind in einem sehr schlechten Bauzustand. Diese sollen abgetragen und dafür Räumlichkeiten zur Müllsortierung geschaffen werden.	S	720.000.—
8.	Ortsbildpflege durch Gestaltung des Dorfzentrums. Hiefür wurde, wie bereits berichtet, ein Ideenwettbewerb durchgeführt. Dazu sind fünf Projekte eingelangt. Die Jurybewertung wird voraussichtlich in der ersten Aprilwoche stattfinden. Für dieses Jahr sind vorgesehen	S1	,500.000.—
	The state of the s		

9. Instandhaltung Leiblachtalsaal und gemeindeeigenes Ge-

bäude Allgäustraße 118. Für den Leiblachtalsaal ist die

Projektierung noch nicht abgeschlossen. Die Erhaltung

des Gebäudes Allgäustraße 118, steht derzeit im Vorder-

grund. Es ist im Gespräch, daß der Stadelteil renoviert

wird und als Aufbewahrungsort bzw. Schauraum für alter-

tümliche Gegenstände dienen soll

S1,000.000.—



Horbranz

Bei der Beschlußfassung des Voranschlages erfolgt auch die Festsetzung der Gebühren und Steuern. Der größte Teil bleibt heuer gegenüber dem Vorjahr unverändert, ausgenommen die Müllgebühren aufgrund der neuen Gesetze und Verordnungen.

Grundsteuer A:

Hebesatz 400.00

Grundsteuer B:

Hebesatz 200.00

Lohnsummensteuer:

1,5 % der Lohnsumme

Gewerbesteuer:

Hebesatz 172 v. H.

Getränkesteuer:

10 % auf alle Getränke mit Ausnahme von Milch, flüssige, alkoholfreie Grundstoffe, Essenzen und dgl. von Flüssigkeiten wie Sirupe, reine Gemüsesäfte, Frühstückskaffee und Speiseeis sowie 80 %iger Rum;

Gästetaxe:

Vom 1. 4. bis 30. 9. pro Tag und Person S 3.—, in der übrigen Zeit keine

Gästetaxe;

Hundesteuer:

S 300.— für den 1. Hund im eigenen Haushalt, für jeden weiteren Hund S 1000.—;

Leichenhallengebühr:

S 150.— per Aufbahrung;

gem. § 4 Friedhofsordnung:

Reihengräber S 700.-

Sondergrab als Einfachgrab (2 Personen) S 3.500.—

Sondergrab als Doppelgrab (4 Personen) S 8.000.—

Sondergrab als Dreiergrab (6 Personen) S 10.000.—

Sondergrab als Urnengrab S 2.000.—

Abfallgebühren:

Eimer 35 I mtl. S 45. — incl. MWSt.

Eimer 55 I mtl. S 63.—incl. MWSt.

Abfallsäcke 60 l per Sack S 21.— incl. MWSt.

Abfallsäcke 60 I 10er Pack S 190. - incl. MWSt.

ab getrennter Müllabfuhr keine Eimer mehr

Abfallsäcke 60 I per Sack S 26. - incl. MWSt.

Abfallsäcke 60 I 10er Pack S 240. — incl. MWSt.

Biosack 20 I per Sack S 10.—incl. MWSt.

Biosack 20 I 10er Pack S 80. - incl. MWSt.

Grundgebühr für Problemstoffe, Entrümpelung, Container, Grünabfälle sowie Verwaltung:

Monatlich für Wohnungen

bis 60 m² S 20. — incl. MWSt.

über 60 m² S 30. — incl. MWSt.

Erdaushub auf gemeindeeigener Deponie: Auffüllmaterial S 90.— per m³ ohne MWSt., bei Selbstverschub S 50.— ohne MWSt. per m³;

Verpflegskosten im Altersheim:

Tagessatz pro Person S 260.— incl. MWSt., mit erhöhtem Pflegeaufwand S 320.— incl. MWSt.;

Tagessatz für Auswärtige während den ersten fünf Jahren S 290.—, bei erhöhtem Pflegeaufwand S 350.— incl. MWSt.

Kindergartenbeiträge:

Ganztägig S 80.— pro Kind incl. MWSt. Halbtägig S 60.— pro Kind incl. MWSt.

jeweils per Monat;

Wassergebühren:

Wasserbenützungsgebühr gem. § 14 Abs. 1 Wasserordnung S 3.— per m³ incl. MWSt.,

Wassergebührensatz gem. § 12 Abs. 5 Wasserordnung S 52.— excl. MWSt.;

Kanalgebühren:

Kanalbenützungsgebühr gem. § 17 Kanalordnung:

Basis S 11. - per m³ incl. MWSt.,

Kanalbeitragssatz gem. § 10 der Kanalordnung:

S 175.— excl. MWSt.

Beschlußfassung des Voranschlages 1989

Erfolgsgebarung	Einnahmen Ausgaben	\$ 76.841.000.— \$ 48.892.000.—
Vermögensgebarung	Einnahmen Ausgaben	S 14.807.000.— S 42.756.000.—
Haushaltsumsatz	Einnahmen Ausgaben	S 91.648.000.— S 91.648.000.—

KANALISIERUNG IM OBERDORF

Die Gemeindevertretung hat am 26. 1. 1989 die Baumeisterarbeiten und Rohrlieferung für diesen Bauabschnitt an die Fa. Josef Hinteregger um S 4,314.235.— vergeben. Die Arbeiten sind seit Februar voll im Gange und werden bis Spätsommer fertiggestellt werden.





In der sogenannten "Lehmgrube" gestalten sich die Rohrverlegungsarbeiten infolge der schlechten Untergrundverhältnisse besonders schwierig.

ARBEITSVERGABEN BEIM AUSBAU DACHGESCHOSS VOLKSSCHULE

Die Gemeindevertretung hat in den Sitzungen vom 20. 12. 1988 und vom 26.

1.	1989 folgende Arbeiten vergeben:
1.	Gipskartonarbeiten (Zwischenwänd

an die Fa. Flatz, Hörbranz

1.	Gipskartonarbeiten (Zwischenwände in Leichtbauweise) an die Fa. Türen-Bösch in Lustenau	S 1	,208.720.—
2.	Sanitär- und Heizanlage an die Fa. Ing. Wolfgang Boch in Hörbranz	S	756.816.—
3.	Elektroarbeiten an die Fa. Johann Hainzl in Hörbranz	s	512.018.—
	Antennenanlage an die Fa. Mangold Gerhard in Lochau/Hörbranz	S	34.003
4.	Natursteinarbeiten an die Fa. Norbert Troy in Hörbranz	S	258.270
	Kunststeinarbeiten an die Fa. Höfle, Götzis	S	125.270
6.	Tischlerarbeiten wie Türen und Innenausbau	0	F01 170
	an die Fa. Sigg. Hörbranz	S	581.178

S 517.491.-



ANKAUF VON SANNWALDGRUNDSTÜCKEN

In den letzten Monaten wurden Verhandlungen geführt, daß die Gemeinde das gesamte Sannwaldareal erwerben sollte. Im Jänner hat es sich dann entschieden, daß die Fa. Grafika, Textildruck in Dornbirn, das Betriebsgebäude der Fa. Sannwald erwirbt. Die Firma wird ihren Sitz nach Hörbranz verlegen und ca. 1/3 des Areals selbst benützen. Die restliche Betriebsfläche wird weitervermietet. Der Betrieb beschäftigt derzeit ca. 80 Mitarbeiter.

Die Gemeindevertretung hat im Jänner beschlossen, sämtliche Besitzungen der Fa. Sannwald in Hörbranz, die außerhalb des Betriebsareals liegen, zu erwerben. Es sind dies die Gebäude Ziegelbachstraße 3, Lindauer Straße 79 und 84, Genfahlweg 10, Lochauer Straße 22 mit den landwirtschaftlichen Gebäuden und Weidachweg 2, weiters die landwirtschaftlichen Flächen östlich der Fabrik (Bereich Parkplätze), sowie die umliegenden Grundstücke bei den Wohngebäuden.

Die Gesamtfläche, welche von der Gemeinde erworben wurde beträgt 28.772 m². Der Kaufpreis beträgt 15 Millionen S. Die Gemeinde ist jedoch bestrebt zumindest wieder einen Teil der Gebäude weiterzuverkaufen. Die ganz schlechten Gebäude gelangen zum Abbruch. Ein Teil der Grundstücke wird als Reserve für spätere Jahre bzw. Jahrzehnte noch behalten. Der Gemeindevorstand wird in den nächsten Wochen Vorschläge für die weitere Verwendung der Grundstücke bzw. Gebäude erstellen.

VERÄNDERUNGEN IN DER GEMEINDEVERTRETUNG

Auf Grund verschiedener Rücktritte von Gemeindevertretern bedingt durch die Frage der Bürgermeisternachfolge sind Ergänzungswahlen erforderlich aeworden.

Zurückgetreten sind Vizebürgermeister Mattweber Irmgard, Gemeinderat Dr. Josef Stöger und die Gemeindevertreter Köb Manhard, Hutter Hans Peter und Pichler Franz.

Neu gewählt wurden als Vizebürgermeister Matt Ewald und als Gemeinderäte Sigg Manfred und Breier Merbod. Nachgerückt als Gemeindevertreter von der ÖVP sind Ritschel Werner, Mangold Herbert, Schwärzler Ernst, Haiek Walter und Felder Martin.

Den ausgeschiedenen Gemeindevertretern sei für ihre bisherige Arbeit zum Wohle der Bevölkerung herzlich gedankt.

Den neuen Gemeindevertretern wünschen wir bei ihrer Arbeit viel Erfolg.







ALFONS KÖB IM RUHESTAND

Nach 30jähriger verdienstvoller Dienstzeit bei der Gemeinde Hörbranz ist mit Ende Jänner 1989 Alfons Köb in den Ruhestand getreten. Als er 1958 die Nachfolge des damaligen Gemeindedieners Ernst Schneider angetreten hatte, konnte er nicht ahnen, welch großes Aufgabengebiet er noch zu bewältigen haben wird. Neben den Arbeiten als Ausgeher wurden ihm bald die Wasser-, Kanal- und Müllgebührenverrechnung übertragen. Durch die damalige Erstellung der Gemeindewasserversorgungsanlage Zuleitung

von Möggers, Ortsnetzerweiterung und schließlich das Wasserpumpwerk — wuchs er von Anfang an in diese Verwaltungs- und Betreuungsarbeit hinein, wo er sein handwerkliches und technisches Geschick praktisch anwenden konnte. Gerade bei Wasserrohrbrüchen mußte er oft nachts und sonntags auf den Weg gehen. Für all diese Arbeiten zum Wohle der Bevölkerung sei ihm recht herzlich gedankt, ebenso für seinen stets goldenen Humor, der über viele nicht so schöne Stunden leichter hinweghalf. Wir wünschen ihm in seinem Ruhestand mit seiner Familie noch recht viele schöne Jahre.

JAGDGENOSSENSCHAFT — AUSSERORDENTLICHE JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG

Am Dienstag, den 11. April 1989, findet im Kronencafé Hörbranz eine außerordentliche Jahreshauptversammlung der Jagdgenossenschaft Hörbranz statt. Beginn ist um 20 Uhr.

Wir weisen darauf hin, daß Mitglieder der Genossenschaft, welche nicht Alleineigentümer sind, eine Vollmacht — sofern diese bei der Gemeinde nicht aufliegt — zur Ausübung des Stimmrechtes vorzulegen haben.

Der Obmann: Rauch Magnus

HUNDEMUSTERUNG

Die diesjährige Hundemusterung findet am Samstag, dem 6. 5. 1989, von 10.30 bis 12.00 Uhr beim Gemeindeamt statt. Hundebesitzer werden ersucht, Hunde, die noch nicht bei der Gemeinde gemeldet sind, unverzüglich anzumelden.

RAUSCHBRANDSCHUTZIMPFUNG 1989

Die Landwirte werden ersucht, die Anzahl der Rinder, die die Rauschbrandschutzimpfung erhalten sollen, bis spätestens 10. April 1989 im Gemeindeamt anzumelden. Eine Liste der rauschbrandgefährlichen Alpen ist an der Amtstafel angeschlagen.

BEIM FUNDAMT HÖRBRANZ SIND NACHSTEHENDE GEGENSTÄNDE ABGEGEBEN WORDEN:

braune Pfeife rote Clips-Ohrringe hellbraune Schlüsseltasche mit Reißverschluß rosa Kopftuch Kinder- und Metallarmbanduhr goldenes Damenarmband mit weißen Perlen goldenes Damenarmband 1 Schlüssel mit braunem Etui 1 Herren-Lederhandschuh, schwarz 1 Damen-Kunstlederhandschuh, weinrot schwarzer Herrenschirm mit braunem Griff schwarz-melierter Pelzhut 50-S-Geldnote Kinder-Lesebrille silbernes Herrenrad weißgoldener Ehering blauer Herrenpulli mit Schalkragen "Ruggburghöhle"	12. 12. 1988 14. 12. 1988 15. 12. 1988 29. 12. 1988 5. 1. 1989 23. 1. 1989 31. 1. 1989 1. 2. 1989 1. 2. 1989 1. 2. 1989 9. 2. 1989 9. 2. 1989 17. 2. 1989 17. 2. 1989 20. 2. 1989
	20. 2.1989 2. 3.1989
grünes Trachtenkopftuch	2. 3.1989

AN DIE ELTERN DER SCHULKINDER

Gegenstände oder Kleidungsstücke, die in der Volks-, Hauptschule und Turnhalle liegen bleiben, werden dort gesammelt und können in den Schulen besichtigt und abgeholt werden.

VERLUSTMELDUNGEN

Adidas Sporttasche mit Inhalt	12. 12. 1988
4 Schlüssel am Ring	12. 12. 1988
braune Herrengeldbörse	14. 12. 1988





FAMILIENSPASS MIT DEM FAMILIENPASS

Gegen Ende des letzten Jahres hat die Vorarlberger Landesregierung den "Vorarlberger Familienpaß" herausgegeben, der Familien mit Kindern in verschiedenen Bereichen familienfördernde Begünstigungen bietet. Die Landesregierung hat mit der Herausgabe des Familienpasses nach erfolgreicher Einführung der Familienzuschüsse eine weitere Initiative gesetzt. Durch einen kostengünstigen Zugang zu einer Reihe von Kultur-, Sport- und Freizeiteinrichtungen soll vor allem das so wichtige gemeinsame Erlebnis in der Familie gefördert werden. Es wäre wünschenswert, wenn möglichst viele Familien im Lande die vielfachen Angebote mit dem Familienpaß nützen würden.

Wer bekommt den Familienpaß?

Alle in Vorarlberg wohnhaften Familien (auch Alleinerzieher), die mindestens zwei unversorgte Kinder haben (das heißt, wenn für die Kinder Familienbeihilfe bezogen wird und sie mit den Eltern im gemeinsamen Haushalt leben).

Wo bekommt man den Familienpaß?

Der Familienpaß wird vom zuständigen Gemeindeamt ausgestellt. Dort können die in Betracht kommenden Familien auch alle näheren Auskünfte über die Benützungsmöglichkeiten und Begünstigungen, Gültigkeitsbereiche und Gültigkeitsdauer usw. erhalten.

Im ganzen Land werden Inhabern des Familienpasses eine Reihe von Begünstigungen angeboten, insbesondere für Benützung von Seilbahnen und Liften, Angebote der Gemeinden und des Landes, Preisermäßigungen in Beherbergungsbetrieben und Restaurants.

AUS DEN SCHULEN

MUSIKSCHULE LEIBLACHTAL

Für die Musikschule Leiblachtal gibt es in diesem Schuljahr neben den schon zur Tradition gewordenen Klassenabenden und Konzerten noch zwei wichtige Schwerpunkte.

Zum einen der Wettbewerb JUGEND MUSIZIERT vom 24. bis 30. April im Festspiel- und Kongreßhaus in Bregenz. Unsere Musikschule wird dort von diversen Solisten und Ensembles in den Instrumentengruppen Klavier, Violine, Klarinette, Blockflöte und Gitarre vertreten.

Zum anderen eine kleine Tournee in die Steiermark vom 4. bis 7. Mai. Diese führt uns in das Hartbergerland, in die Marktgemeinde Pöllau. Wir werden dort vier Konzerte geben. 1991 wird uns dann die Musikschule Pöllau einen Gegenbesuch abstatten.

Die Musikschule Leiblachtal wurde im 1. Semester von 315 (!) Schülern besucht, die sich in folgende Unterrichtsfächer aufgliedern:

Musikalische Früherziehung I	54
Musikalische Früherziehung II	15
Elementarmusikerziehung	10
Violine	16
Violoncello	4
Klavier	48
Orgel	2
Blockflöte	56
Querflöte	4
Klarinette	14
Saxophon	1
Trompete	9
Gitarre	31
Zither	6
Akkordeon	19
Hackbrett	2
Schlagzeug	9
Xylophon	1
Ballett	15
Ballott	



Weiters besuchen beinahe 100 (!) Musikschüler die diversen Ergänzungsfächer wie Chorgesang, Ensemble- und Orchesterspiel. Dies erscheint uns sehr wichtig zum Aufbau verschiedener Hausmusikensembles, die auch auf längere Sicht ohne die Anleitung der Musikschule weiterexistieren. Ebenfalls dient es zur Vorbereitung der Musikschüler für die diversen kulturellen Ortsvereine.

TERMINKALENDER 2. Semester 1988/89

KLASSENABENDE (jeweils um 18.30 Uhr in der Hauptschule Hörbranz)

DI, 11.4., VIOLINE (Marianne Menzel)

MO, 17.4., QUERFLÖTE (Eva Haggenmüller) — KLARINETTE (Robert Maldoner)

FR, 12.5., TROMPETE (Hubert King)

MO, 22.5., AKKORDEON (Heidi Lampeitl)

DI, 23.5., GITARRE (Stefan Hopf, Karl Mohr)

DI, 30.5., BLOCKFLÖTE — KLAVIER (Ute Stangl) — VIOLINE (Andrea Fischer)

MI, 7.6., ZITHER — BALLETT (Erwin Schuler)

DI, 13. 6., BLOCKFLÖTE — KLAVIER (Alfred Dünser) — VIOLONCELLO (Arlette Dumrath)

MI, 14.6., KLAVIER (Herlinde Berchtold) — SCHLAGZEUG (Michael Milla)

MO, 19. 6., KLAVIER — HACKBRETT (Doris Zanker)

DI, 20.6., BLOCKFLÖTE (Manfred Heil)

MI, 28.6., ELEMENTAR- Ù. MUSIKALISCHE FRÜHERZIEHUNG (Alfred Dünser), **15 Uhr**

KONZERTE

- DI, 18.4., Konzert der Teilnehmer des Wettbewerbes "JUGEND MUSI-ZIERT", um 19.30 Uhr in der Hauptschule Hörbranz
- SA, 1.7., SCHLUSSKONZERT, um 20.15 Uhr im Leiblachtalsaal in Hörbranz
- FR, 21.4., "MIT MUSIK IN DEN FRÜHLING", um 19.30 Uhr in der Festhalle in Lochau
- 4.—7.5., MUSIKSCHULBESUCH in Pöllau, Steiermark, mit Konzerten in Pöllau (2), Hartberg und Stubenberg

Die Schüler und Lehrer der Musikschule Leiblachtal würden sich sehr freuen, wenn Sie und Ihre Freunde unsere Konzertveranstaltungen besuchen würden.



NEUANMELDUNGEN für das kommende Schuljahr beziehen Sie bitte ab Mai bei den Gemeindeämtern des Leiblachtales oder direkt bei der Musikschule. Die Sprechstunden des Leiters sind Dienstag und Donnerstag, jeweils von 9.00—10.30 Uhr, oder nach telefonischer Vereinbarung. Manfred Heil, Leiter

FÜR UNSERE GESUNDHEIT

ÄRZTLICHE SONN- UND FEIERTAGSDIENSTE IM LEIBLACHTAL

1.4. + 2.4.1989 8.4. + 9.4.1989 15.4. + 16.4.1989 22.4. + 23.4.1989 29.4. + 30.4.1989 1.5.1989 4.5.1989 6.5. + 7.5.1989 13.5. + 14.5.1989 20.5. + 21.5.1989	Staatsfeiertag Christi Himmelfahrt Pfingstmontag	Dr. Michler Dr. Krenn Dr. Fröis Dr. Famira Dr. Lang Dr. Hörburger Dr. Michler Dr. Krenn Dr. Fröis Dr. Famira Dr. Hörburger
25. 5. 1989 27. 5. + 28. 5. 1989 3. 6. + 4. 6. 1989 10. 6. + 11. 6. 1989 17. 6. + 18. 6. 1989 24. 6. + 25. 6. 1989 1. 7. — 2. 7. 1989 8. 7. + 9. 7. 1989 15. 7. + 16. 7. 1989 22. 7. + 23. 7. 1989 29. 7. + 30. 7. 1989 5. 8. + 6. 8. 1989 12. 8. + 13. 8. 1989	Fronleichnam	Dr. Lang Dr. Michler Dr. Krenn Dr. Fröis Dr. Hörburger Dr. Famira Dr. Lang Dr. Michler Dr. Krenn Dr. Fröis Dr. Hörburger Dr. Famira Dr. Lang

WIE HELFE ICH SINNVOLL, OHNE ZU SCHADEN?

Es vergeht kein Tag, an dem nicht auf der Straße, im Haus oder Betrieb, beim Sport oder in der Freizeit ein Unfall passiert. Jeder von uns kann plötzlich vor die Tatsache gestellt werden, einem Verletzten helfen zu müssen. "Aber wie"?





Darum ladet die Rot-Kreuz-Ortsstelle Hörbranz die Bevölkerung zu einem Erste-Hilfe-Kurs

recht herzlich ein.

Der Kurs beginnt am **Montag, den 3. April 1989, um 20.00 Uhr** in der Volksschule Hörbranz im Fürsorgeraum und dauert acht Doppelstunden; er gilt auch für den Führerscheinbewerber.

Der Kursbeitrag beträgt S 50.-..

Weiters führen wir unsere monatlichen Erste-Hilfe-Führerscheinkurse (Sofortmaßnahmen am Unfallort) durch.

Kursraum: Volksschule Hörbranz, Fürsorgeraum Zeit: Samstag vormittag von 8.00 bis 12.00 Uhr

Kurstermine: Samstag, 8.4.1989 Samstag, 13.5.1989 Samstag, 10.6.1989

also immer am zweiten Samstag des jeweiligen Monats.

Kursbeitrag: S 200.-

VEREINSLEBEN — GEMEINSCHAFTSLEBEN

KATHOLISCHES BILDUNGSWERK

Das Katholische Bildungswerk Hörbranz bietet Ihnen im laufenden Frühjahr noch folgende Veranstaltungen an:

— AIDS — Fragen zur Sexualität

(Veranstaltung für Jugendliche!)

AIDS — diese vier Buchstaben sind heute schon fast ein Schreckgespenst. Viele Menschen, gerade auch Jugendliche, fühlen sich bedroht, oft ohne richtig informiert zu sein. Mit der Krankheit AIDS sind aber auch viele Fragen der Sexualität verbunden.

Die Veranstaltung soll Jugendlichen die Möglichkeit bieten zu fragen, zu reden und sich zu informieren.

Referent: Dr. Markus Hofer, Götzis

(Leiter des Katholischen Bildungswerkes Vorarlberg)

Mittwoch, 5. April, 20.00 Uhr, Pfarrheim Hörbranz

- Grundsätze des biologischen Gartenbaues

(in Zusammenarbeit mit dem Umweltausschuß der Gemeinde Hörbranz)

Die Themen dieses Vortrages (mit Lichtbildern) werden sein:

- Was bezweckt der biologische Gartenbau?

— Förderung des Bodenlebens

- Möglichkeiten zur Steigerung des Humusgehaltes des Bodens

- Optimale Abfallverwertung durch Kompostierung

— Fruchtfolgegestaltung im Gartenbau

- Biologisch richtiger Pflanzenschutz

Referent: Dir. Dipl.-Ing. Herbert Fill, Hohenems (Landwirtschaftliche Fachschule, Hohenems)
Freitag, 5. Mai, 20.00 Uhr, Kronen-Café, Hörbranz

Literaturnachmittage für Frauen

(in Zusammenarbeit mit dem Frauenreferat der Landesregierung)

Thema: "Schreibwerkstatt"

Referentin: Mag. Hedda Welte, Hard

Termine: Dienstag, 11. April und Dienstag, 6. Juni, jeweils 14.30 Uhr

Ort: Bücherei Hörbranz

Kinder werden jeweils betreut!

BLUMENSCHMUCKWETTBEWERB

Der Verkehrsverein und der Obst- und Gartenbauverein laden die ganze Bevölkerung am Donnerstag, dem 6. April 1989, um 20 Uhr im Leiblachtalsaal zu einem Vortrag von Gärtnermeister Gebhard Bechter, Kennelbach, über das Thema "Blumenschmuck am Haus und im Vorgarten" ein. Gleichzeitig findet auch die Preisverteilung des Blumenschmuckwettbewerbes des Vorjahres statt.

Der Musikverein Hörbranz wird diesen Abend musikalisch gestalten. Bei freiem Eintritt wird zahlreicher Besuch erwartet.

MAISINGEN DES MÄNNERCHORES

Alter Tradition folgend, wollen wir allen unseren Freunden und Gönnern mit dem Maisingen eine kleine Freude bereiten. Damit wir Sie aber mit unseren Ständchen auch antreffen, möchten wir folgenden Rundenplan bekanntgeben.

Samstag, 22. April, ab 13.00 Uhr

 ${\sf Fronhofen-Backenreute-Hochreute-Halbenstein-Giggelstein}$

Dienstag, 25. April, ab 18.00 Uhr

Raiffeisenplatz — Grünau

Samstag, 29. April, ab 13.00 Uhr

Schützenstraße — Josef-Matt-Straße — Leonhards — Diezlings

Montag, 1. Mai, ab 10.00 Uhr

Ziegelbach - Straußen - Unterdorf



Dienstag, 2. Mai, ab 18.00 Uhr

Rosenweg - Brantmann

Samstag, 6. Mai, ab 13.00 Uhr

Dorf - Oberdorf - Erlach - Berg

Pfingstsamstag, 13. Mai, ab 10.00 Uhr

Oberhochsteg — Weidach — Leiblach — Alberloch — Unterhochsteg

Sollten wir die vorgesehenen Termine wegen Schlechtwetters nicht einhalten

können, haben wir

Dienstag, 16. Mai, und

Samstag, 20. Mai,

als Ausweichtermine vorgesehen.

Zum Muttertag, Pfingstsonntag, 14. Mai wollen wir den Gottesdienst um 9.00

Uhr in unserer Pfarrkirche mitgestalten.

Auf ein Wiedersehen freut sich Euer Männerchor

INFORMATION DES MUSIKVEREINES

In diesem Jahr feiert der Musikverein das 210jährige Bestandsjubiläum mit einem Fest vom 7. bis 9. Juli 1989.

Wir freuen uns auf den Besuch befreundeter Musikkapellen aus dem deutschen und österreichischen Leiblachtal sowie des Musikvereines Daillens aus der französischen Schweiz, mit dem uns eine langjährige Freundschaft verbindet.

Zu diesem Geburtstagsfest laden wir besonders die Bevölkerung von Hörbranz recht herzlich ein und hoffen, daß Sie mit den "Blue Birds" und dem "Kaufmann-Quintett" drei vergnügte Tage erleben.

Übrigens: Sollten Sie in den nächsten Monaten unseren Kapellmeister, Dir. Elmar Mattweber, nicht mit dem Taktstock, sondern mit der Es-Klarinette sehen, hat dies einen beruflichen Grund. Wegen eines Fortbildungskurses bis Frühjahr 1990 ist es ihm nicht möglich, die zahlreichen Termine des Musikvereines wahrzunehmen.

Daher hat, für die Dauer des Kurses, Vizekapellmeister Hugo Fessler das Amt des Kapellmeisters übernommen.

Beiden die besten Wünsche für die neue Aufgabe.

MAIBLASEN

Auch heuer zieht der Musikverein Hörbranz Ende April und Anfang Mai mit klingendem Spiel durch die Straßen und Parzellen von Hörbranz, um der Bevölkerung einen blasmusikalischen Frühjahrsgruß zu überbringen. Der Musikverein kommt an folgenden Tagen in die einzelnen Ortsteile:



Sonntag, 23. 4. 1989: Leonhards — Diezlings — Berg Donnerstag, 27. 4. 1989: Oberdorf — Dorf — Erlach

Samstag, 29. 4. 1989: Unterdorf — Oberhochsteg — Straußen — Ziegelbach Montag, 1. 5. 1989: Brantmann — Giggelstein — Backenreute — Fronhofen

— Alberloch

Dienstag, 2. 5. 1989: Leiblach — Unterhochsteg

Vorstand Josef Lissy

DIE KLEINKINDERSPIELGRUPPE SCHLIESST

Am Donnerstag, den 18. Mai, heißt es im Pfarrsaal zum letzten Mal: "Hallo, grüßt Euch! Wie geht's den Kindern? Habt Ihr den Schnupfen gut überstanden? Nimmt der Appetit wieder zu?" — Das, was uns Mütter täglich bewegt, in Trab hält und auch ermüden läßt, konnten wir uns gemütlich mitteilen, Ratschläge sammeln, Kraft schöpfen, wenn wir spürten, daß ja die Probleme der anderen Mütter mit ihren Kleinkindern alle ganz ähnlich sind.

Donnerstags hängte ich als Öffnungssignal drei Luftballone an die Dachrinne des Pfarrhauses, und durchschnittlich kamen 14 Mütter mit 18 Kindern für zwei Stunden zusammen. Allmählich gewöhnten sich die Kleinen mehr und mehr aneinander. Sie wußten genau, wie alles ablief, welche Spielsachen besonders interesssant waren, aber auch wo ihre Bewegungsgrenzen abgesteckt waren.

Die Bastelstunde von 16 bis 17 Uhr hatte sich so eingespielt, daß sich die Kinder pünktlich um die Kindertische hockten, ihre Mütter hinter sich und gespannt horchten, was denn gebastelt werden soll. Natürlich fielen die Schneide-, Klebe- und Malarbeiten oft viel zu "fachmütterlich" aus, denn so viel Bastelgeschick zeigen Zwei- bis Vierjährige schließlich noch nicht. Trotzdem wurden stolz Pappraupen, Papphäuser, Männchen und Phantasiegestalten mit verklebten Fingern heimgetragen.

Nun ist aber Schluß damit, daß ich wöchentlich ein Kurztelefonat mit Frau Knappitsch führte, um abzusprechen, wie der Saal geheizt wird und ob die Spielsachen aus dem Raum geschafft werden müssen. In dem Zusammenhang danke ich Frau Knappitsch sehr für ihr großes Verständnis für den Kindertrubel und die Hilfsbereitschaft.

Unsere Tochter Ines und mit ihr mehrere gleichaltrige Kinder der Kindergruppe dürfen ab September den Kindergarten besuchen. Dennoch ist genügend Interesse an der Fortführung der Kleinkinderspielgruppe vorhanden, denn immer wieder kamen Mütter mit Zwei- bis Dreijährigen zum Spielnachmittag. Möchte nicht jemand diese schöne Aktion fortsetzen? Prima Kuchenbäckerinnen gibt's unter den jungen Frauen genug! Aufräumen, zusammenkehren und abwaschen halfen mir die Frauen immer unaufgefordert, wofür ich allen hiermit herzlich danke.



Horbranz

Der Gemeinde danke ich nun noch für die Genehmigung der Aktion und kann mitteilen, daß das Startkapital für Kaffee, Himbeersirup, Bastelmaterialien von S 2500.— zurückgegeben werden kann.

Auch der Pfarrgemeinde übergeben wir Frauen S 500.— für die angefallenen Heizkosten und einige zerbrochene Trinkgläser.

Es grüßen Euch nun

Helga Mangold mit Ines

AUS DEM THEATERLEBEN

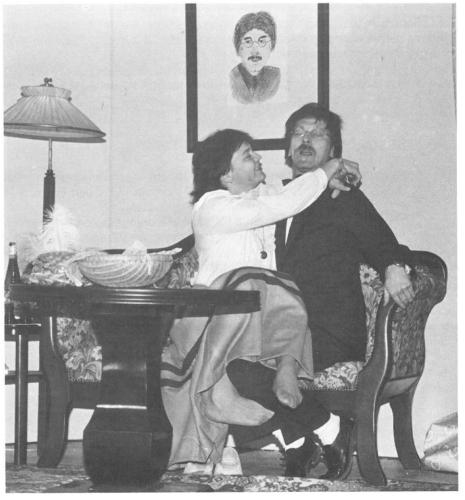
Als wir im vergangenen Herbst das Theaterstück "Der doppelte Moritz" einstudierten, hatten wir wohl etwas Bauchweh, aber wie immer, wenn man ein neues Stück einstudiert, ist man doch etwas skeptisch, zumal das vorangegangene Stück "Die hölzerne Jungfrau" ein ausgesprochener "Hammer" war

Als ich die Rollenverteilung vornahm, konnte ich nicht auf alle bewährten Spieler zurückgreifen, wußte ich doch, daß z. B. Vroni Greiter aus gesundheitlichen Gründen nicht mitspielen konnte.

Ein Regisseur stellt sich schon während des Lesens der verschiedenen Bücher jeweils die vorhandenen Akteure lebhaft vor, um in seinem Kopf schon die Inszenierung klar oder zumindest in Umrissen zu bekommen. So mußte ich eine Schlüsselfigur neu besetzen und eine der wichtigsten Nebenrollen ebenso.

Als dann die Premiere vor vollem Haus gut abgelaufen war und das Publikum wahre Ovationen los gelassen hatte, fiel uns allen ein Stein vom Herzen. Das Stück war gut angekommen. Der Kartenvorverkauf war noch nie so gut wie diesmal, und wir möchten unserem Publikum einmal auf diese Weise sagen, daß auch wir auf unser Publikum stolz sein können. Alle sieben Vorstellungen waren so gut wie ausverkauft.

Auf einer wunderschön von Armin Greiter gestalteten Bühne wirkten unsere Schauspieler in den Kostümen des Theaters für Vorarlberg und in der Maske von Monika Ritschel ungemein gut. Zudem spielte unser Herr Bürgermeister Severin Sigg persönlich mit, was dem Ganzen natürlich noch einen gewissen Reiz zu geben vermochte. Werner Ritschel als Kopf des Ganzen und Hauptdarsteller, Regisseur usw. erntete wahre Lachstürme, eine große Leistung brachte auch Ralf Nussbaumer, ebenso seine reizende Mitspielerin Karin Giesinger. Immer auf Draht und in Hochform war Emmerich Flatz und nicht minder schlagfertig die Debütantin Renate Baldauf aus Lochau. Ulkig und auch bombastisch wirkend, Traudl Flatz in ihrer ersten Rolle, bei der sie es gleich mit dem gut gelaunten Ing. Wernfried Halder zu tun hatte. Seinem Bruder und Profischauspieler fast gleich, tat es Siegfried Vogler aus Lochau und



Auf dem Bild die Szene die im ORF und auch bei Radio Lindau gesendet wurde mit Grete Flatz und Werner Ritschel.

immer gut für eine Überraschung war Grete Flatz. Verwirrung ins Haus brachte natürlich durch die gute Vortragsart Silvia Jochum und hinter den Kulissen als ruhiger Pol die Souffleuse Monika Engelhart. Dank sei auch einmal dem "Kulissenschieber" Heinrich Flatz gegeben.

Selbstverständlich hat das Hörbranzer Theater auch im Fasching auf verschiedenen Veranstaltungen im Land Sketche gespielt und ist auch dem-



nächst auf der Dornbirner Hobbymesse bei der Modeschau engagiert und anschließend auf dem Motorschiff Austria wo der immer wieder gefragte Dauerbrenner "Brigantius und Cäsar" im Rahmen einer Bundesgremialversammlung gegeben bzw. verlangt wird.

Für den Herbst 1989 wird das Stück noch gesucht, es wird wieder ein echtes bäuerliches Lustspiel sein, welches wir dann rechtzeitig bekanntgeben werden.

FASCHINGSGILDE "HÖRBRANZER RAUBRITTER"



Mit dem folgenden Bericht der vergangenen Faschingssaison 1988/89 möchten wir Euch Einblick in die Vereinsaktivitäten verschaffen.

Der Startschuß für diese Faschingssaison fiel mit dem 11. 11. Diese sehr gut gelungene Veranstaltung war sicher der Verdienst unserer fernsehreifen Büttenredner Felder Hans, Greiter Vroni, Sigg Manfred, Bösch Kurt, Berkmann Josef und Ritschel Werner. Erstmalig mit dabei unser Musikverein, dessen Mitwirken zusätzlich Farbe in diese bunte Veranstaltung brachte.

Der Raubritterball am 14. 1. 1989 fand sehr guten An-

klang. Die Auswahl der Tanzband, die Gardeauftritte, die Guggamusik sowie die Predigt unseres Pfarrers Roland Ritschinaglia machten diesen Abend zu einem der schönsten in dieser Saison.

Durch Petrus, der uns ein herrliches Wetter bescherte, waren die besten Voraussetzungen für den Umzug des Kinderfaschings gegeben. Durch die ausgezeichnete Koordination zwischen den Parzellen verlief der Umzug zur Zufriedenheit aller. Einige hundert neue Fähnchen sowie mit viel Liebe und Einfallsreichtum hergerichtete Faschingswagen und toll maskierte Gruppen schmückten diesen Umzug. Am Abend wurde, nachdem der Musikverein seine Veranstaltung nicht mehr am Sonntag durchführt, von uns ein Maskenball organisiert. Bei einer Schunkelparade gab es keinen, der auf seinem Platz sitzen blieb. Die Stimmung war hervorragend und dieser Erfolg ist für uns Grund genug, diesen Maskenball am Faschingssonntag weiterzuführen.

Die letzte Veranstaltung der Saison war dann der Kinderball am Dienstag nachmittag. Er gab den Kindern nochmals die Gelegenheit in ihre Faschingskleidung zu schlüpfen und unabhängig vom Wetter in einem bunten Faschingstreiben herumzutollen. Über 400 begeisterte Kinder vom Baby bis zum Hauptschüler konnte man dort sehen.

Die Pointe zum Abschluß der gelungenen Saison war ein Barfußlauf unseres Präsidenten nach dem Kinderball vom Kronensaal ins traute Heim. Im





Das Prinzenpaar und die Raubritter zu Besuch im Kindergarten Brantmann.



Die Gardemädchen bei einem ihrer Auftritte.



Schlepptau eines Buggis, gelenkt von Ritter Stöckeler, vollbesetzt mit Raubrittern konnte man Ritter Boch Ewald mit fast 30 Stundenkilometern durch das Dorf laufen sehen. Ergebnis dieser Aktion waren 40 Liter Bier, 10 Liter Wein sowie zwei große Blasen auf der Fußsohle.

Zu unseren Aktivitäten gehörten über 20 Auftritte in unserer Gemeinde. Unter anderem besuchten wir das Altersheim, die Kindergärten und die Volks- und Hauptschule. Sie sind die dankbarsten und schönsten Besuche für unsere Gilde. Ritter Stöckeler brachte dort als Clown Jung und Alt zum Lachen. Dazu kamen Umzüge in Dornbirn und Hard, der Bürgermeisterempfang in Feldkirch, Auftritte in der Hölle in Wangen, in der Linde in Sulzberg, beim Vermessungsamt in Bregenz, beim ORF in Dornbirn, beim Raiffeisenverband in Bregenz, beim Autobahnzollamt und in Lochau beim Zunftball. Am Gumpigen Donnerstag marschierten wir um 9 Uhr früh durch das Dorf und besuchten die Geschäfte unserer Gemeinde. Am Nachmittag fand die Schlüsselübergabe unseres Bürgermeisters Severin Sigg an das Prinzenpaar statt. Bei der anschließenden Feier wurden wir vom Gemeindepersonal mit Speis und Trank verwöhnt. Zum krönenden Abschluß besuchten wir den Gendarmerieposten Hörbranz unter der Leitung von Kommandant Edi Ortner.

Obwohl der Fasching sehr kurz war, wurden rund 40 Veranstaltungen besucht. Dank der hervorragenden Teamarbeit innerhalb der Faschingsgilde wurde auch dieser Fasching für alle ein voller Erfolg. Bei dieser Gelegenheit möchten wir uns bei allen Gildenmitgliedern für ihren vollen Einsatz herzlich bedanken. Ein Dankeschön für die Unterstützung auch allen Gönnern, den einzelnen Parzellen, dem Musikverein, der Feuerwehr und der Gendarmerie. Ein Ruggi, Ruggi, Hohh bis zum nächsten Fasching

Eure "Hörbranzer Raubritter"

ATHLETIK-CLUB

Auf ein erfolgreiches, sportliches, kameradschaftliches, gutes Jahr 1988 konnte in der Jahreshauptversammlung am 17. Februar zurückgeblickt werden. Bürgermeister Severin Sigg und Gemeindevertreter Merbod Breier wohnten der Versammlung bei. Die Siegerehrung der Vereinsmeister nahm Bürgermeister Severin Sigg vor.

Die Erringung österreichischer Staatsmeistertitel, der Gewinn der Regionalliga West, um nur einige Höhepunkte anzuführen, wurden im Sportbericht verlesen. Der Einsatz vieler Aktiv- und Passivmitglieder anläßlich der Jugend-Weltmeisterschaft 1988 unterstrich die Bedeutung des AC-Hörbranz im Vorarlberger Amateurringerverband.

Der alte und neue Obmann Schuh Siegfried wird auch 1989 die sportlichen und sonstigen Aktivitäten des Vereines leiten. Bei Trainer Schedler Roman



jun. ist die Mannschaft in guten Händen. Auch in der Vorschau für 1989 wird wieder einiges angeführt. Unter anderem ist das Fronleichnamszeltfest und ein internationales Schülerturnier (Oktober) in Hörbranz geplant. Bei der Vorausschau nicht vergessen werden dürfen unsere Schüler, welche die Basis des Vereines für die Zukunft sind. Die Leistungen und der Trainingseinsatz lassen einiges erwarten.

Herzlichen Dank auch allen im Hintergrund Tätigen, welche mit Hand anfassen und unser Vereinsleben unterstützen.

VOM TISCHTENNISCLUB

Die regierenden Vereins- und Vizemeister:

Damen 1. Barbara Holzer

2. Claudia Puymann

Herren 1. Mario Huber

2. Valentino Andric

Doppel (gemischt) 1. E. Schwärzler/Babic

2. Müller/Grünwald

Damen B 1. Maria Babic

2. Daniela Fetz

Herren B 1. Ernst Schwärzler

2. Günter Absenger

Herren C 1. Ing. Harald Brunswik

2. Peter Hagspiel

Senioren (gemischt) 1. Ernst Schwärzler

2. Peter Bayer

Jugend männlich 1. Arno Brunswik

2. Martin Kitzmantel

Jugend weiblich 1. Daniela Fetz

2. Verena Mayer

Schüler 1. Alexander Amann

2. Günter Nothdurfter

Schülerinnen 1. Daniela Fetz

2. Verena Mayer

Unterstufe 1. Rene Hammouda

2. Mark Gobber

Auf der 40. ordentlichen Jahreshauptversammlung wurde folgender Vorstand gewählt:

Öbmann

Viezobmann und Sportwart Pet

Dither Puymann Peter Hagspiel



Josef Fessler, Stv. Ing. Günter Kupsch Kassier

Wolfgang Mayer Pressereferent Marika Achberger Schriftführerin Sachwarte

Maria Babic und Rosemarie Berkmann Aranka Puymann, Ing. Kurt Rhomberg

Aranka Puvmann

Referent für Mannschafts-

Damenwart

Jugendwart

meisterschaft Ernst Schwärzler Kulturwart Edgar Baver Sport außer Tischtennis Günter Nöckl

Peter Bayer, Dr. Hanns Lingenhöle, Beiräte

Reinhild Schwärzler, Johannes Berkmann,

Helmut Bitschnau

Dither und Aranka Puymann, Staatsligaausschuß

Peter Hagspiel, Wolfgang Mayer, Peter Bayer, Ing. Kurt Rhomberg

Kassaprüfer Barbara Holzer, Paul Hehle

Das Jahr 1989 soll "etwas ruhiger" als die vergangenen werden, was beim Tischtennisclub jedoch nur relativ ist:

Auch heuer stehen über 100 Termine an - ohne Herren-Mannschaftsmeisterschaft - wo der UTTC mit neun Teams am meisten Teilnehmer stellt. Am 27. März findet in der Turnhalle zum 36. Mal das "Hörbranzer Tischtennis-Oster-Turnier" statt, das größte Mannschaftsturnier des Bodenseeraumes.

RASSEKLEINTIERZUCHTVEREIN LEIBLACHTAL V15

Wir stellen uns vor:

Der Rassekleintierzuchtverein V15 besteht seit 1963 und zählt derzeit 43 Mitglieder. Der Zweck des Vereines ist die Zucht und Auslese der Kleintiere. Die Kleintiere gliedern sich in unserem Verein in folgender Sparten: Kaninchen, Ziervögel, Hühner. Die Tätigkeiten sind reine Freizeitbeschäftigung sowie als reines Hobby zu betrachten.

Wir haben bereits an vielen nationalen sowie auch an internationalen Kleintierschauen teilgenommen und beachtliche Preise errungen. So haben auch fünf unserer Mitglieder an der Europaschau, die am 14. und 15. 1. 1989 in Wels stattgefunden hat, ihre Kaninchen zur Schau gestellt. Dabei konnten sie einen beachtlichen Erfolg erzielen.

Unser Verein beabsichtigt im Mai oder Juni eine Werbeschau im Sportzentrum Hörbranz zu veranstalten. Aus diesem Anlaß hat sich Pfarrer Roland

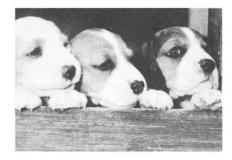


V. I. n. r.: Anton Patscheider (Weißgrannen), Albert Gadner (Weiße Neuseeländer), Adolf Malang (Widderschecken Madagaskar), Josef Bingger (Loh Schwarz), Bianca Fachbach (Farbenzwerg Weißgrannen)

Trentinaglia bereit erklärt, eine Feldmesse zu lesen. Anschließend sorgt unser Verein für das leibliche Wohl aller Teilnehmer. Wir laden die Bevölkerung recht herzlich ein. zahlreich an dieser Informationsschau teilzunehmen. Die Vereinsleitung:

Obmann: Hans-Peter Ruesch, Im Ried 16, Tel. 34 2 63 Schriftführer: Herbert Zwetti, Hochreute 9, Tel. 2277

HUNDESPORT HÖRBRANZ VHV Hundeabrichtekurs



Am 1. April 1989 um 15 Uhr beginnt der Hundesportverein Hörbranz auf seinem Abrichteplatz an der Heribrandstraße mit seinem Frühjahrsabrichtekurs für alle Hunderassen. (Am 8. April ist noch Anmeldung möglich.)

Alle Hundebesitzer von Hörbranz und Umgebung, die gerne einen folgsamen Hund möchten, sind dazu herzlich eingeladen. Auskunft und Anmeldung am Die Vereinsleitung Abrichteplatz.



ÖSTERR. VEREIN FÜR DEUTSCHE SCHÄFERHUNDE — SVÖ

OG 28: Leiblachtal

Geschäftsstelle: Hildegard Grote, 6912 Hörbranz, Unterhochstegstraße 37

Am 8. Januar 1989 hielten wir unsere Jahreshauptversammlung mit Neuwahl des Vorstandes im Gasthaus Austria ab. Einstimmig wurde Frau Hildegard Grote wieder zur Obfrau gewählt. Zurückblickend auf das Jahr 1988 konnten wir wieder auf Erfolge im Hundesport hinweisen. Die Ortsgruppenprüfung im Mai war gut mit Hundesportlern sowie auch mit Interessierten besucht. Im November wurde die zweite Ortsgruppenprüfung abgehalten, wobei wir auch zahlreiche Sportler vom Hundesportverein Hörbranz begrüßen konnten. Verbunden damit bestritten unsere Mitglieder die jährliche Vereinsmeisterschaft. Unser Vereinsmeister wurde Hannes Egle mit seiner Kessy vom Leiblachtal, den 2. Rang erreichte Ernst Heim mit Basko vom Kugelblick, und den 3. Rang erzielte Guido Boschi mit Arco vom Kugelblick. Begleithundemeister wurde Gottfried Schweitzer mit Senta, guter Zweiter wurde unser Nachwuchs Markus mit Ping Pong vom Sillufer, und den 3. Rang erreichte Karlheinz Neubacher mit Jacky.

Wir wünschen allen unseren Sportlern ein gutes, erfolgreiches Jahr 1989. Den angrenzenden Nachbarn unseres Vereinsplatzes danken wir für die Geduld und Nachsicht und hoffen auch weiterhin, trotz Unannehmlichkeiten, auf eine gute nachbarschaftliche Beziehung.

Der Vorstand

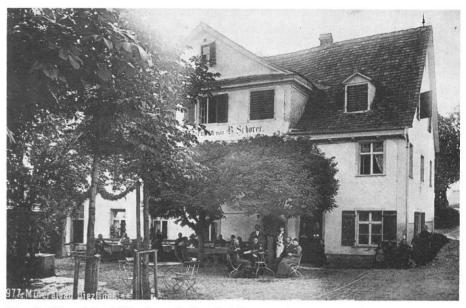
AUS DER GESCHICHTE UNSERER HEIMAT

AUS DER DIEZLINGER GESCHICHTE (2. Folge) Von Willi Rupp

05 Das 2. Bad Diezlings (mittleres Bad)

Im Gewerbesteuerverzeichnis vom Jahre 1812/13 erscheint Josef Rast's Witwe als "Mahlmüller" und "Baadmeister" in Diezlings. Die alte Rast-Mühle (wo heute das Wohnhaus Boschi steht) wurde fortan auch als "Badmühle" bezeichnet, auf deren Geschichte ich noch eigens eingehen werde. Wo nun Witwe Rast mit ihrem Sohn Martin (1787—1860) in den ersten Jahren das Bad betrieb, ist nicht belegbar. Jedoch wenig später, so um 1815, wurde ein neues Bad gebaut. Pfarrer Hörburger schreibt in seiner "Beschreibung, Chronik und Urbarium der Pfarrey Hörbranz" (1830): "Bei der Rastmühle befindet sich ein Bad — Diezlinger Bad genannt. Das eigene Badhaus ist vor 15 Jahren herge-





Das (mittlere) Bad Diezlings befand sich etwa dort, wo heute das Wohnhaus Boschi steht. 1894 brannten Bad, Mühle und Gastwirtschaft ab. Diese stimmungsvolle Aufnahme dürfte zwischen 1890 und 1894 entstanden sein.

stellt; es hat neben dem allgemeinen oder Conversationszimmer noch 14 kleinere und größere Badzimmer. Das Wasser entspringt im Dorf oben im Keller von Haus Nr. 75, welches dermal Josef Anton Walser besitzt, dort wirds in ein besonderes Gewölbe aufgefangen und dann mittels Deichel ins Bad herabgeleitet. Dieses Bad wird von den Lindauern und benachbarten Landleuten ziemlich viel besucht."

Die Zeitung "Bote für Tirol und Vorarlberg" schreibt am 5. August 1830 über das Bad Diezlings: "Es führt ein erdiges Eisenwasser, wird gegen Rhephmatologie (Rheuma), Gicht, Nerosen (Neurosen) besonders des weiblichen Geschlechts, Stöhrungen der Menstruation, chronische Hautausschläge nicht selten gebraucht."

Die "Grund-Schatzung" für die Gemeinde Hörbranz aus dem Jahre 1846 schätzt den Realitätenbesitz des Badmüllers Martin Rast wie folgt ein:

"Haus und Mühlengebäud 436 fl 15 xr Der neue Stadl 500 fl Baadhaus, Waschhütte und Wagenschopf 600 fl Lohrhüte im Loch 11 fl 27 xr"

(u. mehrere Grundstücke; Gesamtwert aller Besitzungen: 4016 fl 78 xr)





Eine nicht ganz realistische aber deswegen keineswegs uninteressante Ansicht mit "Gruss vom Mineralbad und Luftkurort Diezlings bei Bregenz a/Bodensee." Diese seltene, colorierte Zeichnung entstand zwischen 1885 und 1890.

Dr. Schnars erwähnte in seinem Führer "Der Bodensee und seine Umgebungen" (1857) Diezlings recht positiv, indem er von einem "kleinen Mineralbade mit freundlichster zuvorkommender Bewirtung" schrieb. Seither nahmen alle Reisehandbücher vom kleinen Bad in Diezlings Notiz. 1882 untersuchte Dr. Eugling, Vorstand der Landesversuchsstation in Feldkirch, das Diezlinger Heilwasser. Er bezeichnete dieses als eines der stärksten Stahlwässer des Landes, wobei günstigerweise kaum ein tintenartiger Geschmack festgestellt



werden konnte. Er empfahl das Wasser zum Trinken und Baden bei verschiedenen Hautausschlägen, Rheumatismus, Gicht, Frauenleiden, Schwindsucht und auch als Nachkur nach schweren Krankheiten.

Das Bad Diezlings zählte von jeher zu den kleinen Mineralbädern im Lande. Die Gästezahl stieg kaum mehr als auf 100 Erholungssuchende während einer Badesaison. Manchmals waren es aber auch bedeutend weniger. Wer suchte nun die Abgelegenheit dieses Bades auf? Eine Antwort wäre kaum zu geben, denn das Bad (und mit ihm Bade- bzw. Gästebücher) brannte noch vor der Jahrhundertwende ab, wenn nicht der Zufall eine Rolle spielte. So entdeckte ich unlängst im Vorarlberger Landesarchiv bei der Suche in einer anderen Sache einen unscheinbaren Zettel, der sich als Diezlinger Badliste von 1860 entpuppte. Folgende Gäste ließen sich von Witwe Franziska Späth, Badinhaberin daselbst, verwöhnen:

"Frau Bauweiler, Witwe Frau Steir Frau Riedman Herr Gottlieb Sigler Herr Joachim Heim Jungfrau Eghart Frau Karoline Hueter Frau Witwe Kiene Herr Oberst Frau Reißer Konrad Ling	Fabriksinhabers Gattin v. Hohenems Bekenmeisters Gattin v. Bregenz Controlorinhaber Gattin v. Augsburg Grundbesitzer von Walsertal Grundbesitzer von Walsertal Löwenwirtsfreulein v. Lindau Grundbesitzersgattin v. Lochau von Bregenz von Österreich Schneidermeistersgattin v. Bregenz Grundbesitzerssohn v. Rickenbach	28 Tage 14 Tage 24 Tage 56 Tage 40 Tage 5 Tage 16 Tage 21 Tage 8 Tage
	Schneidermeistersgattin v. Bregenz	
Frau Kutter	Bappirfabrikant Gattin v. Hangnach	24 Tage
i idd itditor	Dappinabrikani Gallin V. Hangnach	10 Tage"

Diese Gäste nahmen ihren Aufenthalt in den Monaten Juli bis September und acht von ihnen wurden während ihrer "Kur" ärztlich betreut. Diese erfolgte durch Ärzte aus Hörbranz, Lochau, Bregenz und Lindau.

Aus einem Fragebogen zur Erhebung des Fremdenverkehrs geht hervor, daß 1890 mit Rücksicht auf die ungünstige Witterung immerhin 51 Personen, die in sechs Gruppen (meist Familien) anreisten, im Diezlinger Bad auf "Erholung" waren. 45 dieser 51 Gäste waren aus dem Ausland, wahrscheinlich Deutschland, gekommen.

In der Landeszeitung vom 25. 8. 1890 findet sich ein für Diezlings recht schmeichelhafter Kurbericht, den ich in Ausschnitten wiedergeben möchte: "Dieses Jahr wählte ich mir das in der Gemeinde Hörbranz gelegene Bad Diezlings zu längerem Aufenthalt aus und ich habe wahrlich keine Ursache, mich dieserthalb unbefriedigt zu fühlen; denn was ich suchte, fand ich, nämlich alle jene Annehmlichkeiten, die ein Stilleben auf dem Lande gewährt. Das Bad liegt inmitten grünender Wiesen und in der Nähe eines Waldes. Schöne Spaziergänge in Wald und Flur, eine gute Küche und freundliche, aufmerksa-





Mineralbad Diezlings

bei Bregenz.

Gröffnung Houndag den 27. April

11/4 Stunde won Bregenz und Lindan entsernt, seit Jahren von Fremden und Einheimischen genn besuchtes Mineralbad mit Pension, bekannt durch seine angenehme Lage, durch die reine und gesunde Gebirgsluft und die vorzüglichen Wirkungen der Stahlquelle.

Kneippische Kaltwasser-Heilanstalt

unter Leitung des Herrn Communalarst Allgajer, welcher längere Zeit bei Herrn Pfarrer Kneipp praktizirte.

Klimatischer Kurort!

Klimatischer Kurort!

Für gute Ruche, reingehaftene Beine sowie gutes Bier ist stets gesorgt. 382 6—6

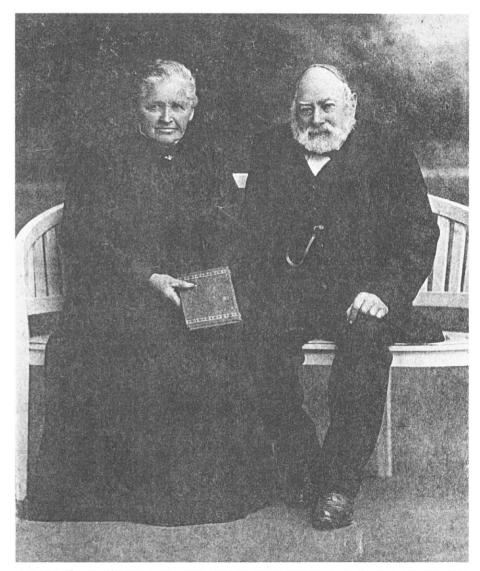
Rähere Austunft ertheilt gem ber Babinhaber

B. Schorer.

Inserat aus der Landeszeitung (1890)

me Bedienung gestalten das Leben hier sehr angenehm. An Sonntagen pflegt Bad Diezlings besonders von Lindauern zahlreich besucht zu werden. Auffallend war mir, daß aus Bregenz so wenige Ausflügler sich einfinden, obwohl Fahr- und Fußwege gerade von Bregenz aus nach Hörbranz von dem ärarischen Straßenräumer, einem fleißigen jungen Manne, sehr gut instandgehalten werden und den Wanderer durch ein schönes Stück Erde geleiten. Darum auf nach Diezlings!"

Kehren wir nach dieser gefühlvollen Schilderung zurück zu den verschiedenen Besitzern dieses "mittleren" Bades. Martin Rast hatte von seiner Mutter 1828 Rastmühle und Bad Diezlings käuflich übernommen. Er verehelichte sich mit einer vermögenden Hörbranzerin, Anna Maria Rhomberg aus Fronhofen. Der Ehe entsprossen drei Töchter. Die älteste, Maria Josepha, starb im blühenden Alter von 16 Jahren. Kreszenz Rast heiratete den Weidachmüller und späteren Bürgermeister Plazidus Bentele. Bei der Geburt ihres ersten



Johann Georg Späth und seine Gattin Anna Maria, geb. Henn. Er stammte aus der Ehe von Gebhard Späth und Franziska Bentele. Letztere hatte 1853 das Bad Diezlings erworben. Joh. Georg Späth, geboren 1837, verließ sein Elternhaus, bewirtschaftete zunächst die Fürstenmühle bei Scheidegg und ließ sich 1885 in Niederstaufen-Umgangs nieder.



Kindes starben sie und ihr Neugeborenes. Plazidus Bentele ehelichte daraufhin nach zwei Jahren die jüngste Rast-Tochter namens Franziska. Diese gebar ihm zwei Kinder, wovon eines 1859 im Alter von vier Jahren starb. In diesem Jahr starb auch deren junge Mutter und Ehefrau im Alter von 27 Jahren. Bentele, wiederum Witwer geworden, verehelichte sich nach sieben Jahren ein drittesmal. Badmüller Rast hatte nun keinen Besitznachfolger mehr, zudem war seine Frau 1848 gestorben. So verkaufte er seinen gesamten Besitz 1853 an eine entfernte Verwandte, Franziska Späth geborene Bentele. Er selbst starb wenige Jahre später, 1860.

Witwe Späth hatte drei Söhne; Franz Joseph, der jüngste, verehelichte sich 1871 mit Anna Barbara Rosalia Baur von Oberreitnau und übernahm im selben Jahr den Besitz (Mühle und Bad) von seiner Mutter. Dieser Ehe entsprossen drei Kinder: Liberat, Franziska, Georg. Liberat führte von 1883 bis 1884 die Mühle, während das Bad bereits am 17. 3. 1882 an Benedikt Schorer verkauft worden war. 1884 erwarb Schorer auch die Mühle.

Schorer verkaufte die Mühle 1890 an Wilhelm Schupp. Das Bad führte er mit großem Engagement weiter. So führte er auch die Kneipp'sche Wasserkur ein; für die ärztliche Betreuung der Badegäste sorgte Communalarzt Allgajer, "welcher längere Zeit bei Herrn Pfarrer Kneipp praktizierte". Ein schwerer Schicksalsschlag traf Badinhaber Schorer, als 1894 das Badgebäude ein Raub der Flammen wurde. Der Badbetrieb ruhte nun bis 1898, bis auf dem heutigen Standort ("das untere Bad") ein neues Badgebäude von einem neuen Besitzer eröffnet wurde. Schorer kaufte am 15. 12. 1894 das Gasthaus "Goldener Adler" in Oberhochsteg, das er bis 1897 führte. Zahlreiche Veranstaltungen, Bälle und Kaffeekränzchen zogen in diesen Jahren viele Gäste nach Oberhochsteg. 1897 wurde Schorer "Hotelbesitzer" in Lochau, wo er das (im Jahr 1988 abgebrochene) Hotel "Bäumle" führte. Fortsetzung folgt

IM LEBENSKREIS

GEBURTEN

Bata Vanessa, Grenzstraße 14
Soticek Mirko, Hochstegstraße 25
Haunold Jeremias Bernhard, Lindauer Straße 64
Winkler Andrea, Richard-Sannwald-Platz 5
Meyer Teresa, Lindauer Straße 19
Bogensperger Sebastian Zacharias Günter, Lindauer Straße 83
Ratz Tatjana, Römerstraße 15
Toker Mustafa, Römerstraße 30
Koller Stefanie Barbara, Rosenweg 29



Flatz Birgit, Lindauer Straße 7 Göceci Murat, Lindauer Straße 84 Lux Janine Martina, Schützenstraße 12 Jussel Birgit, Richard-Sannwald-Platz 6 Achberger Michael Richard, Allgäustraße 176 Widmann Vanessa Michaela, Lindauer Straße 32 Plank Alexander Alois, Lindauer Straße 12 Festini Marco, Staudachweg 1 Stanojevic Dragana, Straußenweg 37 Läßer Patrick, Am Berg 1

EHESCHLIESSUNGEN BEIM STANDESAMT HÖRBRANZ

Staudacher Günther, Hörbranz mit Seeberger Andrea Theresia, Hörbranz	14. 12. 1988
Forster Gerald, Hörbranz mit Plattner Andrea Susanne, Lochau	16. 12. 1988
Domig Franz, Hörbranz mit Achberger Rita, Hörbranz	30. 12. 1988
Brugger Werner Ernst, Lochau mit Rupp Veronika, Lochau	13. 1.1989
Amann Werner, Hörbranz mit Tülay Aran, Hörbranz	16. 1.1989
Sigg Hubert, Hörbranz mit Achberger Doris Maria	23. 1.1989
Winkel Harald, Hörbranz mit Loch Christine Maria, Hörbranz	17. 2.1989
Sahin Necati, Hörbranz mit Altin Aynur, Lindau	24. 2.1989
Gollner Erich, Bregenz mit Müller Brigitte Rita, Bregenz	10. 3.1989

STERBEFÄLLE

Aicher Josef Arnold, Lochauer Straße 77, 69 Jahre	6. 1. 1989
Hainzl Aloisia Anna, Lindauer Straße 56, 82 Jahre	10.1.1989
Schuler Josefine Johanna, Heribrandstraße 14, 93 Jahre	10.1.1989



Beiwinkler Johann, Grünauerstraße 8, 65 Jahre Sinz Maria, Heribrandstraße 101, 93 Jahre	13. 1. 1989 1. 2. 1989
Deisenberger Erna Justine, Raiffeisenplatz 1, 52 Jahre	13. 2. 1989
Gorbach Maria, Ziegelbachstraße 51, 91 Jahre	14.2.1989
Messner Josef, Alemannenweg 6, 37 Jahre	14.2.1989
Rupp Isolde, Genfahlweg 8, 30 Jahre	24.2.1989
Muxel Eduard, Gwiggerstraße 2, 79 Jahre	5.3.1989
Bentele Gottfried, Fronhoferstraße 30, 66 Jahre	7.3.1989

HOHE GEBURTSTAGE

80 JAHRE UND ÄLTER IM ZWEITEN VIERTELJAHR 1989

Zani Anna, Raiffeisenplatz 4	15. 4. 1901
Hutter Luise, Allgäustraße 158	23. 6. 1901
Loretz Katharina, Lindauer Straße 15	21. 5. 1902
Neier Konrad, Lochauer Straße 57	29. 6. 1902
Flatz Gisela, Heribrandstraße 14	8. 4. 1904
Rupp Christine, Lindauer Straße 24	19. 4. 1904
Boch Benedikt, Ziegelbachstraße 30	24. 5. 1904
Hajek Johann, Sägerstraße 3	28. 5. 1905
Willburger Rosalia, Uferstraße 10	11. 4. 1906
Strodel Hildegard, Richard-Sannwald-Platz 5	19.4.1906
Moser Frieda, Leiblachstraße 12	22. 4. 1906
Fink Theresia, Staudachweg 8	1.6.1906
Schick Johann, Straußenweg 39	4. 6. 1906
Schwärzler Olga, Leiblachstraße 34	17. 6. 1906
Kalb Erwin, Lochauer Straße 16	17. 6. 1906
Hämmerle Josefine, Im Ried 10	24. 6. 1906
Kiehtreiber Leopoldine, Erlachstraße 29	3.4.1907
Hiebeler Benedikt, Hochstegstraße 10	6.4.1907
Wöss Adolfine, Unterhochstegstraße 19	9.4.1907
Böhler Maria, Heribrandstraße 14	16. 5. 1907
Schwärzler Katharina, Ziegelbachstraße 12	20.6.1907
Leite Katharina, Bergerstraße 8	6. 5. 1908
Ruloff Josef Philipp, Lindauer Straße 30a	15. 6. 1908
Rueß Gertrude, Heribrandstraße 14	29. 6. 1908
Fessler Antonia, Heribrandstraße 56	21.4.1909
Schupp Franziska, Gartenstraße 7	27. 4. 1909
Kumpitsch Rosa, Heribrandstraße 14	13. 5. 1909
Elbs Hedwig, Alemannenweg 3	14.5.1909



Kaindl Maria, Herrnmühlestraße 18	23. 5. 1909
Haltmeier Josef, Starenmoosweg 13	21.6.1909
Leicht Franz Xaver, Pater Stefan, Salvator-Kolleg	26. 6. 1909

GOLDENE HOCHZEIT

Am 22. 12. 1988 feierte das Jubelpaar Josef und Magda Schertler, Salvatorstraße 35, das Fest der Goldenen Hochzeit. Bürgermeister Severin Sigg gratulierte im Namen der Gemeinde und überbrachte auch die Jubiläumsgabe des Landes Vorarlberg.

DIES UND DAS

EVANGELISCHER GOTTESDIENST IN DER HAUPTSCHULE HÖRBRANZ

April/Mai/Juni 1989

Samstag, 8. April, 18 Uhr Samstag, 13. Mai, 18 Uhr Samstag, 10. Juni, 18 Uhr

UMWELT-TIP-PREISAUSSCHREIBEN

An dieser Stelle möchten wir heuer besonders auf Probleme der Umwelt aufmerksam machen. Auch Sie als ganz normale Verbraucher haben zahlreiche Möglichkeiten, in Ihrem Haushalt und Umfeld verantwortungsbewußt mit Energie und Rohstoffen umzugehen. Sie können mithelfen, das Anwachsen des Müllberges zu verlangsamen. Abfälle an die richtige Stelle abzugeben und dadurch Luft und Gewässer zu schonen.

Einkaufstips für Umweltbewußte:

- 1 Werden Sie der Werbung gegenüber skeptischer!
- 2 Fördern Sie auch das Kleingewerbe und kleinere Handelsbetriebe! Kaufen Sie bei uns gewachsene Nahrungsmittel, z. B. Äpfel statt Bananen (Kürzere Transportwege bedeuten auch weniger Luftverschmutzung!)
- 3 Helfen auch Sie mit, die Verpackungsflut zu mindern! Kaufen Sie nach Möglichkeit offene Produkte! Auf Kunststofftaschen verzichten Papiertüten mehrmals verwenden . . . Nehmen Sie immer die eigene Einkaufstasche mit!



- 4 Denken Sie beim Einkauf auch an den Abfall (Müllberg): Der umweltbewußte Konsument wählt die Waren auch im Hinblick auf die Abfallbelastung. Bierflaschen statt Bierdosen, Senfgläser statt Senftuben . . . Unterstützen Sie die Wiedereinführung von offener Milch und Glasflaschen für Milch und Milchprodukte.
- 5 **Bringen Sie leere Flaschen ins Geschäft zurück** oder wenn "Einwegflaschen" nicht zurückgenommen werden in den Altglascontainer! (vorher Schraubverschluß entfernen)
- 6 Kaufen Sie wieder mehr Frischgemüse anstatt Büchsenwaren Tiefkühlkost — Fertiggerichte — plastikverpacktes Obst! Es ist auch gesünder! — Im Winter Sauerkraut!
- 7 Verzichten Sie auf Spraydosen! Es gibt Ersatzprodukte. Z. B. nachfüllbare Zerstäuber mit Fingerpumpe (für Haarsprays). Dosen sind in der Herstellung teuer das Treibgas aus der Dose zerstört unsere Ozonschicht dadurch kommt es zu vermehrtem Auftreten von Hautkrebs! Mit dem Strom, der zur Herstellung einer einzigen Alu-Spraydose nötig ist, kann man sich 300 Mal elektrisch rasieren. Sind Haarsprays überhaupt notwendig?
- 8 Kaufen Sie so wenig Chemikalien wie möglich, bzw. gehen Sie sparsam damit um! denn Reinigungs- und Putzmittel, Insektensprays, Pflanzenschutzmittel und Kunstdünger enthalten umweltschädigende Substanzen! Diese gelangen über Luft, Boden und Wasser zu den Pflanzen und damit in unsere Nahrung! (Nahrungskette)
- 9 Meiden Sie Kunststoffe (CHEMIE!). Kunststoff wird aus Erdöl, das zur Neige geht, hergestellt. Kunststoffe verrotten nicht und können beim Verbrennen giftige Gase bilden. (DIOXIN)
- 10 Wählen Sie, wo immer es möglich ist, umweltfreundliche Ersatzprodukte! Blumentöpfe aus Ton statt aus Plastik, Holzklammern statt Plastikklammern, Küchenutensilien aus Glas oder Holz statt aus Kunststoff, Linoleum statt PVC-Fußbodenbelag, Kleider und Wäsche aus Wolle oder Baumwolle statt aus Acryl, Polyamid . . . umweltschonende Waschmittel.
- 11 Benützen Sie für Ihren Einkauf auch umweltfreundliche Transportmittel!
- 12 **Vermeiden Sie nach Möglichkeit Sondermüllprodukte!** Bringen Sie unvermeidbare Sondermüllprodukte zur Sondermüllabgabestelle.

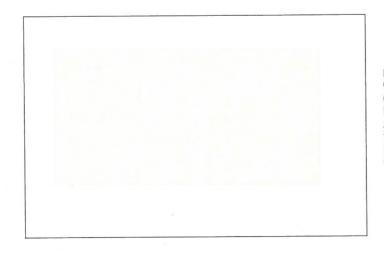
Überprüfen Sie Ihr Wissen und nehmen Sie an unserem Quiz teil! Es werden je zehn Energiesparlampen nach freier Wahl verlost.



Beantworten Sie die folgenden Fragen, indem Sie das zutreffende Kästchen auf der Antwortkarte ankreuzen (auch Mehrfachnennungen sind möglich) und senden Sie die Karte bis spätestens Dienstag, 2. Mai 1989, an die Gemeinde.

- 1. Wie läßt sich schon beim Einkaufen der Müllberg verringern?
 - a) Portionspackungen den Großpackungen vorziehen
 - b) frische, nicht vorverpackte Ware kaufen
 - c) Mehrwegverpackungen wählen (Pfandflaschen)
 - d) Waren mit der schönsten (aufwendigsten) Verpackung kaufen
- 2. Wohin entsorgen Sie verbrauchtes Fritierfett?
 - a) in die Toilette
 - b) auf den Kompost bzw. in den Biosack
 - c) als Problemstoff in den Bauhof der Gemeinde
 - d) in einem Behälter in den Restmüllsack
- 3. Welche Reinigungsmittel sind im Haushalt entbehrlich?
 - a) Essig oder Zitronensäure
 - b) Spiritus
 - c) Scheuerpulver (z. B. Ata)
 - d) Backofenspray
 - e) Desinfektionsmittel und Raumsprays
 - f) Allzweckreiniger (z. B. Schmierseife)
- 4. Worauf können Sie bei normal verschmutzter Wäsche verzichten?
 - a) Vorwäsche
 - b) Temperatur über 60°
 - c) ein Drittel der angegebenen Waschpulvermenge
- 5. Ein Produkt darf den blauen Umweltengel tragen, wenn es
 - a) leiser ist als vergleichbare Produkte
- b) aus Altstoffen hergestellt wurde
- c) ein "Bio"-Produkt ist
- d) mehrfach verwendbar ist

P.b.b. Erscheinungsort Hörbranz, Verlagspostamt 6912 Hörbranz



Herausgeber und Verleger: Gemeinde Hörbranz Gesamtgestaltung: Bernhard Tschol Auflage: 2000 Stück, für alle Haushalte kostenlos Druck: J. N. Teutsch, Offsetdruck, Bregenz